

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 39 (1930)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 33
BASEL, 14. August 1930

Nº 33
BALE, 14 août 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Neununddreissigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel
Compte de chèques postaux No. V 85



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Inhalts-Uebersicht

- Mitgliederbewegung:** Neuanmeldungen. Auskunftsdiens. Garmond-Artikel: Englische Sprachkurse — WOBA und Hotellerie — Engagement von italienischem Hotelpersonal — Fremdenverkehrsfragen. Peitartikel: Aus der „Union-Helvetia“ — Rechtsfälle aus der Praxis — Darbietungen des Kochkunst-Pavillon an der ZIKA — Hauskonserven — Geschäftl. Mitteilungen. Kleine Mitteilungen und Notizen.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.	Betten Lits
Hr. Gustav Wüthrich, Hotel Schönegg, Beatenberg	70
Fam. Th. Dürst, Hotel Pension Tödi, Braunwald	16
S. A. Grd. Hôtel Dent du Midi, Champéry	150
M. Pierre Linder, Hôtel Suisse et du Châtelard, Châtelard-Frontière	49
M. E. Rey, Royal Hotel, Crans s/Sierre	55
Hr. Willy Niederhauser, Hotel Pension Rychner, Davos-Platz	30
Hr. H. M. Widmer-Meyer, Hotel und Kurhaus Elm, Elm	60
Hr. Josef Müller, Hotel Central, Engelberg	70
M. F. H. Moreillon, Hôtel Gryon Bellevue, Gryon	80
Mme. J. Pissoli, Hôtel des Trois Rios, Le Locle	25
M. A. Neithardt, Clinique Bellevue, Leysin	30
M. A. Brandenburger, Hôtel du Châtelard, Montreux-Clarens	40
M. E. Egger, Casino-Restaurant de la Rotonde, Neuchâtel	—
Hr. H. Versell-Rutishauser, Hotel Hirschen, Obstalden	50
Hr. Hans Süess, Hotel Schwanen, Sursee	16
M. E. Gianella, Hôtel Helvetia et Romain, Monaco (Monte-Carlo)	P.M.

Autorgebühren

Achtung! Spionage der „Sacem“!
Da sie offenbar bei den Hoteliers selbst nicht zum erhofften Ziele gelangen, wenden sich die Vertreter der „Sacem“ nunmehr an die Dirigenten (Chefs d'orchestre) der Hotelmusiken, um deren Programme resp. Verzeichnisse der im Laufe der Saison oder des Jahres gespielten Stücke zu erhalten.

Dieses Vorgehen stellt eine Aufforderung zum Verrat geschäftlicher Vorgänge und damit zugleich einen unzulässigen Eingriff der „Sacem“ in die Rechte der Hoteliers dar, der energische Abwehr verlangt. Seitens der Dirigenten käme die Auslieferung der Programme und Verzeichnisse einem schweren Vertrauensbruch gegenüber ihrem Arbeitgeber gleich, eine Handlung, die den Hotelier zur sofortigen Entlassung solcher Chefs d'orchestre berechtigen würde.

Wir geben daher der bestimmten Erwartung Ausdruck, die Dirigenten und

Musiker überhaupt werden sich in dem Kampf der Hotellerie um eine gerechte und angemessene Regelung der Gebührenfrage strikter Neutralität befleissen, könnte es ihre ohnehin schwierige Situation doch kaum verbessern, wenn sie in der leidigen Streitsache Partei ergreifen würden.

Wir ersuchen unsere Mitgliederhotels, ihre Orchester im Sinne vorstehender Ausführungen zu orientieren, und nehmen an, die Musiker werden die Berechtigung unserer Stellungnahme anerkennen und in Respektierung ihrer Vertragspflichten auf die Lokierungen der „Sacem“ nicht hereinfallen.

ZIKA

Offizielle Prämierungsliste der Abteilung Kochkunst

Diese Prämierungsliste ist soeben herausgegeben, eignet sich aber zufolge ihres Umfanges (32 Druckseiten Quartformat) nicht zur Veröffentlichung in unserem Blatte. Wir ersuchen daher allfällige Interessenten, sich pro Bezug an das Sekretariat der ZIKA, Talacker 34 in Zürich, zu wenden, bei dem die Liste gegen Einsendung des Rückportos (10 Rappen für Drucksachensendung) erhältlich ist.

Engagement von italienischem Hotelpersonal

Wie wir mit Genugtuung feststellen können, sind gemäss der im Monat April mit der Gesandtschaft Italiens (Abtlg. Auswanderungsamt) getroffenen Verständigung bezüglich des Engagements italienischen Hotelpersonals die früheren Schwierigkeiten behoben. Im Laufe der Sommersaison hat sich denn auch die Einreise engagierter Angestellter aus Italien reibungslos abgewickelt.

Mit Vergnügen darf ferner konstatiert werden, dass die italienischen Behörden Wert darauf legen, diese angenehmen Verhältnisse auch in Zukunft beizubehalten. So wird uns vom Auswanderungsamt der Gesandtschaft mitgeteilt, es werden auf den kommenden Herbst und Winter für die Einreise von Hotelpersonal nach der Schweiz die auf den Sommer geschaffenen Erleichterungen gewährt und demnach der Ausreise solcher Angestellter keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt.

Wir geben von dieser Zusicherung zuhanden unserer Mitgliederhotels hier gerne Kenntnis. Das Hotel-Bureau in Basel hat auf Grund dieser Verhältnisse die Plazierung italienischen Personals schon seit dem letzten Frühjahr wieder aufgenommen, in der Hoffnung und bestimmten Erwartung allerdings, Italien werde in Zukunft auch dem Schweizerpersonal, das ja meist nur zum Zwecke der Ausbildung dort Stellen annehmen möchte, wiederum grösseres Entgegenkommen zeigen.

Fremdenverkehrsfragen

Zu Beginn des Jahres brachten wir hier ein Entreelet aus einem Artikel der „Frankfurter Zeitung“, der sich mit den wirtschaftlichen Verhältnissen in unserem Lande befasste, dabei die Höhe der Lebenshaltungskosten auf die Stufe derjenigen Englands stellte und daran die Schlussfolgerung knüpfte, es drohe der Schweiz aus der Tatsache, dass sie ein sehr reiches und teures Ländchen geworden sei,

Englische Sprachkurse für weibliches Hotelpersonal in Engelberg

Bekanntlich hat die Hotellerie bei der Ausbildung von Hotelpersonal in der englischen Sprache und der Vertrautheit mit englischen und amerikanischen Gebräuchen ziemliche Schwierigkeiten. Die Plazierung von Personal ist in England erswert, teilweise unmöglich. Ein Aufenthalt in England zu Studienzwecken ist für eine grosse Anzahl junger Leute zu kostspielig.

Die Hotellerie in Engelberg will nun in Verbindung mit dem Schweizer Hotelier-Verein den Versuch machen, diese für die ganze Hotellerie sehr wichtige Sprachenfrage durch die Veranstaltung möglichst billiger englischer Sprachkurse wenigstens zu einem kleineren Teil lösen zu helfen. Zu diesem Zwecke ist für den Fall einer genügenden Beteiligung folgendes Arrangement vorgesehen:

1. Eine Patronatskommission unter der Leitung von Herrn Alfred Cattani, Regina-Hotel Titlis in Engelberg, wird für die einwandfreie und zuverlässige Durchführung der Kurse besorgt sein. Die Kommission hat die Oberaufsicht über die ganze Veranstaltung und gibt die nötigen Instruktionen heraus.

2. Für die Durchführung der Kurse wird von Herrn W. Durrer in entgegenkommender Weise sein ganzes Hotel Victoria mit ca. 100 Betten, ausgenommen das Restaurant, zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

3. Die Sprachkurse stehen unter der Leitung von geeigneten Lehrkräften nach einem noch aufzustellenden Lehrprogramm. Vorgesehen ist eine möglichst praktische und konsequente Einführung in die englische Sprache unter besonderer Berücksichtigung der für die Hotellerie nötigen Gebiete.

4. Zugelassen wird nur weibliches Hotelpersonal wie Bureau-, Restaurations- und Saaltöchter, Barmaids und Zim-

mermädden, welche noch keine oder nur geringe Kenntnisse in der englischen Sprache besitzen.

5. Das Kursgeld beträgt für 60 Tage = Fr. 360.—. Würde die Teilnehmerzahl über ein bestimmtes Minimum hinausgehen, so wird sich das Kursgeld noch reduzieren.

Im Kursgeld ist der ganze Aufenthalt inbegriffen, d. h. die Kost mit drei reichlichen Mahlzeiten, das Logis mit Licht, Zentralheizung und teilweiser Bedienung. Die Kursteilnehmer haben ihrerseits den Zimmer- und Saaldienst sowie den Officiendienst für Bestecke und Glas zu übernehmen, nicht aber das Abwaschen des Geschirrs. Im Kursgeld ist endlich auch die Entschädigung für die Lehrkräfte enthalten, soweit sie nicht vom Schweizer Hotelier-Verein übernommen wird.

6. Dauer der Kurse: Vom 10. Oktober bis und mit 9. Dezember 1930.

7. Anmeldung: Weibliches Hotelpersonal der obgenannten Kategorien, welches an obigen Kursen teilnehmen möchte, ist gebeten, sich bis zum 10. September 1930 beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein in Basel schriftlich anzumelden. Maximal können 100 Personen angenommen werden. Sollten nicht genügend Anmeldungen vorliegen, finden die Kurse nicht statt.

Lehrkräfte gesucht.

Zur Durchführung obiger Kurse und für den Fall genügender Beteiligung werden geeignete männliche oder weibliche Lehrkräfte gesucht, vorzugsweise Leute mit englischer Muttersprache und einigen allgemeinen Kenntnissen des Hotelwesens. Anmeldungen mit Referenzen und Salärforderungen schriftlich bis Ende August 1930 an das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein in Basel.

die nicht geringe Gefahr der Abwanderung des grossen deutschen Reiestroms nach Österreich und in andere billigere Länder.

Obschon diese Gefahr für den Moment nicht gerade brennend erscheint, so hiesse es doch, den Kopf in den Sand stecken, wollte man ihr Bestehen direkt leugnen. Sie wird vielfach genährt und gefördert durch die deutsche Verkehrspressen, die unter dem Deckmantel harmloser Werbearbeit für den Besuch des eigenen Landes gegen die Auslandsreisen der Deutschen Stellung bezieht und dabei in geschickter Weise allfällige Schwächen der Auslandskonkurrenz ausmüht. Auch tragen zur Verschärfung der Gefahr sehr viel die oft unrichtiger Einstellung mancher Reisender entspringenden Klagen über zu hohe Hotelpreise sowie ihre Unkenntnis über die Lebensverhältnisse und Marktpreislage in der Schweiz. Viele Gäste, die vielleicht seit 15 und 20 Jahren erstmals wieder zum Kur- und Ferienaufenthalt nach unserem Lande kommen, sind höchlich erstaunt über die Konstatierung, dass diese Zeitspanne auch an der Schweiz nicht spurlos vorüberging, dass zufolge der Kriegsrückwirkungen die Schweiz nicht mehr das spottbillige Ländchen von ehedem ist und unsere Hotellerie genau wie die anderer Länder ihre Preise ebenfalls zu erhöhen genötigt war, um ihre Existenz zu sichern.

Als Illustration zu dieser falschen Einstellung so manches Reisenden sei hier nur

kurz auf eine Zuschrift verwiesen, die im Laufe des letzten Herbstes von einem die Schweiz besuchenden Münchener an den Gemeindepräsidenten eines Kurortes in Graubünden gerichtet wurde. Erstmals nach 20 Jahren besuchte der gute Mann unser Land wieder und war, wie er schreibt, „ganz entsetzt über die Veränderung gegen damals“. Keine billige Milch, keinen billigen Käse, keinen billigen Schinken fand er mehr, alles war teurer als früher. Jedenfalls diesem Herrn zu teuer, der in seiner Weltfremdheit bis dahin offenbar glaubte, trotz der schweren Lasten, die auch unserem Volk der grosse Krieg brachte, trotz der Verdoppelung der Weltmarktpreise könne die schweizer. Hotellerie an ihren frühern, sehr niedrigen Preissätzen festhalten.

Man sieht aus diesem Hinweis, zu welchen Fehlschlüssen ein Reisender gelangen kann, der unser Land und seine Wirtschaftsverhältnisse noch immer unter dem Gesichtswinkel der Vorkriegszeit betrachtet. Dabei dürfte und müsste eigentlich jedem Reisenden, der auf seinen Ferien- und Wanderfahrten die Augen offen hält, bekannt sein, dass trotz den erhöhten Lebenshaltungskosten die Schweizer Hotels, an ihren Leistungen bezgl. Verpflegung und Bedienung gemessen, die billigsten der Welt sind und in diesem Punkte Vergleiche mit der ausländischen Konkurrenz nicht zu scheuen brauchen. Sodann gibt es in unserem Lande Unterkunftsöglichkeiten

Zurückhaltung geboten!

Der neugegründete „Verband für Fremdenverkehr in Mitteleuropa“, Wien I, Hofburg, gelangt mit einem Zirkularschreiben an die Schweizer Hotels, mit der Einladung zum Beitritt. In schön gesetzten Worten umschreibt der Verband seine Absichten: Förderung des Reiseverkehrs in Mitteleuropa durch Entfaltung entsprechender Propaganda, Organisation von Gesellschaftsreisen, Beratung des Reisepublikums etc. Für die Reisenden selbst soll diese Tätigkeit kostenlos erfolgen, dagegen will man die Hotellerie zu Tributzahlungen heranziehen. Und zwar wird der Jahresbeitrag für Einzelhotels mit Fr. 20.—, für Kurorte und andere Fremdenstationen mit Fr. 40.— angegebe-

Wir empfehlen unsern Mitgliederhotels, auf das Angebot dieses Verbandes, resp. die Einladung zum Beitritt nicht einzutreten, da wir uns von dessen Tätigkeit für die Förderung des Reiseverkehrs wenig versprechen. Bereits wird auch in reichsdeutschen Fachblättern davon abgeraten, unter gleichzeitiger Mitteilung, die Hotelverbände in Wien und Nieder-Oesterreich hätten jede Verbindung mit dem neuen Verband für Fremdenverkehr abgelehnt. Dieses Verhalten sollten sich auch die Schweizer Hotels zur Richtschnur nehmen.

En Route Service, New York.

In No. 22 vom 29. Mai 1930 signalisierten wir hier den Konkurs dieser New Yorker Firma. Wie wir inzwischen erfahren, scheinen nun auch die europäischen Bureaux gleichen Namens (dasjenige in London wurde bereits geschlossen) in Zahlungsschwierigkeiten geraten zu sein. Bei allfälliger Kreditgewährung seitens der Hotels ist daher grösste Vorsicht am Platze.

In diesem Zusammenhang verdient noch Erwähnung, dass der frühere Leiter der Firma „En Route Service“ in New York, Herr Peter C. Ingram, gegenwärtig mit der Offerte an die grösseren Schweizer Hotels gelangt, gegen Entrichtung von 50 Dollars deren Reklame in New York zu besorgen. Selbstverständlich sind solche wenn zuverlässigen Angebote mit aller Entschiedenheit abzulehnen.

genug auch für Reisende mit bescheidener Börse.

Schwerwiegender als diese leicht zu widerlegenden Ausströmungen über die „teuren“ Schweizerreisen sind für die Entwicklung unserer Hotellerie dagegen die Aktionen speziell unserer Nachbarstaaten auf Hebung und Förderung ihres eigenen Reiseverkehrs. Diese Bestrebungen sind ja durchaus verständlich und berechtigt, soweit sie nicht, wie z. B. gegenwärtig in gewissen Verkehrskreisen Deutschlands, ausgesprochen auf die möglichste Unterbindung der Auslandsreisen abzielen. Wobei in diesem Falle als „Ausland“ wohl in erster Linie die Schweiz gemeint sein dürfte. — Wir nehmen indessen auch diese etwas kurzichtige, sowohl die internationalen wie die allgemeinen wirtschaftlichen Zusammenhänge in Deutschland zu sehr negierende Kampagne nicht allzu tragisch, in der Gewissheit, dass die Naturschönheiten, Heilfaktoren und klimatischen Vorzüge der Schweiz nach wie vor ihre Werbekraft besitzen. Auch wird ja die zweckmässige, enge Zusammenarbeit der Hotellerie aller Länder trotz vielfacher Hemmungen doch kommen müssen, die, wenn man die Taten und Vorgänge in der „Alliance Internationale de l'Hotellerie“ richtig verfolgt und einschätzt, bereits auf dem Wege der Verwirklichung ist.

Immerhin, die Bestrebungen des Auslandes, unserem Reiseverkehr das Wasser abzugraben, sind nicht zu übersehen. Als Abwehrmassnahme kann unserseits nur die Konzentration und Verstärkung der Auslandsreklame in Betracht kommen. Und zwar unter vermehrter Mitwirkung des Staates (Bund und Kantone), anderer öffentlicher Körperschaften sowie der sämtlichen am Fremdenverkehr interessierten Kreise. Und welcher Berufsweig wäre in der Schweiz nicht direkt oder indirekt am Reiseverkehr interessiert? — Speziell der Bund, dessen Regiebetriebe aus dem Fremdenbesuch hohe Einnahmen ziehen, der alljährlich Millionen-Subventionen für die Landwirtschaft und andere Berufsweige übrig hat, dürfte zugunsten der Reiseverkehrsförderung erheblich tiefer in die Tasche greifen, als dies bislang mit den bloss 200,000 Franken an die Verkehrszentrale geschah. Eine Summe, die sich im Vergleich zu den analogen Aufwendungen benachbarter Staaten wie im Hinblick auf die Bedeutung des Fremden-

Woba und Hotellerie

Am nächsten Samstag, den 16. August, wird die auf 4 Wochen berechnete Schweizer. Wohnungsausstellung Basel im Gebäude der Schweizer Mustermesse eröffnet. Auf die Bedeutung dieses Unternehmens namentlich auch für das Gastgewerbe ist an dieser Stelle wiederholt hingewiesen worden. Die Ausstellung soll einen umfassenden Überblick geben über die Arbeit, welche in der Schweiz auf dem Gebiete des neuen Wohnens zurzeit geleistet wird. Die drei Prinzipien: Zweckmässigkeit, Sachlichkeit und Sparsamkeit kennzeichnen die neue Wohnkultur, die an der Woba durch zahlreiche praktische Beispiele zur Demonstration gelangen soll, und es unterliegt keinem Zweifel, dass die Veranstaltung in ihren Darbietungen auch dem Hotelfachmann in der Spezialabteilung „Woba-Hotel“ manchen Wink und manche Anregung über moderne Wohnraum-Gestaltung vermitteln wird.

Es braucht an dieser Stelle nicht mehr ausgeführt zu werden, welche Bedeutung dem Fremdenverkehr im Wirtschaftsleben unseres Landes zukommt. Und dass in diesem Zentrum des europäischen Fremdenverkehrs die Suche nach neuen Wegen im Hotelbau besonders dringend und von besonderer Wichtigkeit wird, leuchtet ebenfalls ohne weiteres ein. Die Ausstellungsleitung der Woba hat aus diesem Grunde der Gruppe „Woba-Hotel“ einen besonders grossen Raum zugewiesen: sie umfasst die ganze Halle IV und erscheint damit schon rein räumlich als Abschluss und Krönung der ganzen Hallenausstellung.

Das „Woba-Hotel“ soll in erster Linie einige Anregungen geben für den zweckmässigen Ausbau von Hotelräumen jeder Art und Klasse. Das Hauptgewicht ist dabei darauf gelegt, zu zeigen, wie durch geeignete Baumaterialien hauptsächlich schweizerischen Ursprungs vom Luxuszimmer des Appartements bis zum einfachen Berghotelzimmer Zweckmässigkeit und Hygiene in erster Linie wegleitend sein sollen.

Das „Woba-Hotel“ stellt ein mehrstöckiges, gewissermassen auf eine Fläche projiziertes grosses Hotel dar. Der rechte Flügel umfasst dabei vor allem (neben Hotelhalle, Hotelbureau, Coiffeur und Telefonzentrale) die Mustergästezimmer aller Gattungen. Die Aufmerksamkeit des Besuchers

verkehrs für unsere Gesamtwirtschaft ausserordentlich bescheiden ausnimmt. — Auch die Kantone legen in diesem Punkte noch immer eine ganz unverständliche Zugknöpffheit an den Tag, trotz der beträchtlichen Steuerleistungen der Hotellerie, die nur auf Grund eines blühenden Fremdenverkehrs sich erhöhen lassen. Daneben müssen aber auch die verschiedenen andern Berufsstände zur Kostendeckung unserer Werbearbeit im Ausland herangezogen werden, denn sie sind mit wenig Ausnahmen an der Hebung des internationalen Reiseverkehrs genau so interessiert, wie das Gastgewerbe, dessen Roh-einnahmen gemäss statistischem Nachweis zu 95 Prozent (für Wareneinkäufe, Einrichtung, Arbeitslöhne, Verzinsung des Investitionskapitals, Steuern usw.) wieder an die Allgemeinheit zurückfliessen.

Die Hotellerie ist nicht Selbstzweck, sie ist ein unentbehrliches Glied unserer Volkswirtschaft! Mit ihrer Prosperität ist engverbunden das Wohlergehen aller andern Berufsweige, die daher ihren Anteil an den Kosten der Auslandsreklame ebenfalls zu tragen verpflichtet sind. In erster Linie aber muss die Hotellerie selbst dem folgerichtigen Ausbau der Werbearbeit ihre stete Aufmerksamkeit schenken. Für sie ist die Richtlinie klar vorgezeichnet: sie heisst Konzentration. Fälle unverantwortlicher Verschleuderung von Geldern, wie hier einer in Nr. 16 vom 17. April abhin erörtert wurde („Dresden Herald“ — 180,000 Franken Ausgabe ohne realen Gegenwert), dürfen sich nicht mehr wieder-

soll hauptsächlich auf folgende grundsätzliche Punkte gelenkt werden:

Hygienische Baustoffe, Inlaid als relativ homogener Fussbelag, abwaschbare Wandbekleidungen; ruhige, zweckmässige Formen der Möbel, gute Konstruktion und gutes Material; einfachste, zweckentsprechende Beleuchtung. Der sanitären Installation wird dabei (auch in Drittklasszimmern) grosses Gewicht beigelegt (fliessendes kaltes und warmes Wasser, hygienische Wandverkleidung der Toilettennischen). Besonderem Interesse werden sodann die Minimalzimmer begegnen, die zeigen, dass auch bei einfachster Ausstattung (nur mit Wandschränken) Zweckmässigkeit erreicht werden kann.

Der linke Flügel der Anlage umfasst dann die Gesellschaftsräume (Salon, Rauchzimmer, Lesezimmer) und die Restaurationsräume eines modernen Hotels mit Kursaalbetrieb. Café-Dancing und Restaurant versuchen mit einfachsten Mitteln Stimmung zu erzeugen; in direkter Verbindung mit dem Café-Dancing wird die Bar gezeigt, die heute selten mehr im Hotel fehlt. In die notwendigen Küchenräume ist freier Einblick möglich. Einfache, stilvolle Gedecke für alle Mahlzeiten in neuzeitlichem Porzellan, Glas und Silber sind im Speisesaal ausgestellt. Und ergänzt wird die ganze Schau durch eine Ausstellung von Plänen ausgeführter und projektierte moderner Hotelbauten.

Diese Abteilung „Hotel“ wird zweifellos dazu beitragen, der Hallenausstellung ein spezifisch schweizerisches Gepräge auch in der Problemstellung zu geben; gerade damit führt sie auch hinaus über die bekannten ausländischen Wohnungsausstellungen und trägt dazu bei, die Woba zu einer der interessantesten und wirtschaftlich wie kulturell bedeutsamsten Ausstellungen der letzten Jahre zu machen.

Diese kurze Übersicht gibt eine gedrängte Zusammenfassung all dessen, was dem Besucher des „Woba-Hotels“ harrt. Der Hauptakzent der Abteilung ist danach auf die instruktive Belehrung gelegt, ein zweckgegebenes Moment, das auch in Hoteliereisen Beachtung finden und zum Besuche der Ausstellung animieren dürfte. Wir hoffen denn auch, in den kommenden Wochen recht viele Angehörige unseres Berufsstandes an der Woba zu sehen und wünschen in diesem Sinne der Ausstellung einen vollen Erfolg.

holen. Das gebietet schon der gesunde Menschenverstand. Darum Konzentration aller Kräfte und Mittel, Organisation und Verstärkung der Werbearbeit gemäss den vom S.H.V. letztes Jahr aufgestellten Leitsätzen!

Gesellt sich dazu noch eine weniger einseitige, in ihren allgemeinen Zielen und Massnahmen weitsichtigerer Wirtschaftspolitik des Landes, so dürfte die Gefahr einer erneuten Krise im Fremdenverkehr, die mancher am Horizont drohend heraufkommen sieht, rechtzeitig abgewendet werden können.

Sehr interessante Einblicke in die Wirtschaftslage der amerikanischen Hotelindustrie

gewährt ein Aufsatz des Präsidenten der Kentucky Hotel Association, R. L. Meyer, in der „National Hotel Review“, wobei es an allgemeinen weltwirtschaftlichen Streiflichtern nicht fehlt. Die Industrie- und Wirtschaftspolitik der letzten Jahre ist darnach nicht nur in den Ver. Staaten, sondern in vielen andern Ländern verfehlt gewesen, weil sie ihre Aufmerksamkeit fast ausschliesslich auf den Produzenten konzentrierte, während die Kaufkraft eines Landes von den vielen Durchschnittskonsumenten abhängt. Wenn deren Einkommen direkt oder indirekt sich vermindere, sei es gerade das Hotel- und Gaststättengewerbe, das zuerst das Sinken der Kaufkraft im Publikum verspüre. Soviel stehe fest, dass die Periode der Nachkriegs-prosperität vorüber und dass man in eine Periode der wirtschaftlichen Anpassung eingetreten sei, die sich viele Jahre hindurch fortsetzen könne. Die ausgedehnte Verwendung des Automobils habe für das Hotelgewerbe geänderte Verhältnisse

Zum Kapitel: Logik: In Nr. 30 vom 24. Juli kommentierten wir hier in aller Kürze einen Artikel der „U. H.“, in welchem den nicht organisierten Köchen mit Druckmitteln gedroht wurde, um sie ihrer Berufsorganisation zuzuführen. Und zwar so, dass diese Köche „eines schönen Tages ganz einfach vor der Frage stehen sollen, ob sie, um weiter im schweizer. Berufsgebiete als Koch zu arbeiten, nicht doch endlich den Anschluss vollziehen wollen“. — Das war doch ziemlich deutlich gesprochen! Nachdem nun aber die „U. H.“ unsern Kommentar gelesen, sucht sie die Sache als ganz harmlos hinzustellen und wirft uns zudem in einer etwas langatmig gewordenen Polemik Mangel an Logik vor, indem sie die Sache so drehen möchte, als ob wir den Arbeitnehmerverbänden das Recht auf die Anwendung organisatorischer Zwangsmittel verweigern, während doch der S. H. V. auch über solche Druckmittel verfüge und sie gegebenenfalls einsetze. Damit schiebt sie die „U. H.“ gewaltig übers Ziel hinaus, denn wenn auch der S. H. V. durch Vererbung der Vorteile für die Mitgliedschaft die Hotellerie möglichst rasch sich anzugliedern strebt, so hat er doch noch niemals auf anschlussfeindliche Hotelinhaber irgendeinen Zwang ausgeübt. Darin aber liegt der Unterschied zwischen der Mitgliederwerbung des S. H. V. und der im fraglichen Aufsatz der „U. H.“ propagierten Art und es heisst, dem Begriff „Logik“ Gewalt antun, wenn man diese beiden Systeme auf das gleiche Niveau stellen will. — Mit dem Gesagten können wir für einmal das Kapitel „Logik“ verlassen, geben aber mit Vergnügen die Schlussklärung der „U. H.“ weiter, dass „der Schweizer. Kochverband in der Organisation der Berufsangehörigen sicher nicht in den Fall kommen wird, schwerwiegender Mittel anzuwenden, als sie die Arbeitgeber-schaft gegenüber ihren eigenen Outsiders einsetzt.“ — Na also, dann wäre die Drohung des „unter Druck setzen“ ja nur ein Bluff gewesen.

geschaffen. Seit 1919 habe sich die Zahl der Automobile in den Ver. Staaten vervierfacht, und das bedeute eine gewaltige Erleichterung des Reisens. Durch das Automobil allein habe ein einziges Eisenbahnsystem allein schon, die Santa Fé-Linie, zwischen 1922 und 1928 die Zahl der Passagiere von 15 auf 4,2 Millionen zurückgehen sehen. Das Flugzeug werde für weitere Rückgänge sorgen. Neben dem „Schnelligkeitswahn“ schade den Hotels und Restaurants auch der „Schlankheitswahn“. Es wird nicht mehr gespeist wie in früheren Jahren, damit die „Linie“ nicht verloren geht. Mit dem Verbot alkoholischer Getränke sei eine weitere Geschäftsschädigung verbunden. Meyer ist der Ansicht, dass im schrankenlosen Bauen neuer Riesenhotels ein Stillstand eintreten und dafür das kleine vorzüglich geführte Hotel am richtigen Orte wieder zu seinem Rechte gelangen wird. K. K.

Rechtsfälle aus der Praxis

Vorzeitige Abreise von Hotelgästen.

Ein Gast im Pensionsverhältnis, der auf unbestimmte Zeit in ein abgestiegenes Ist, kann ohne vorherige Kündigung und ohne Entschädigungspflicht jederzeit abreisen, sofern er den im Pensionsverhältnis die Regel bildenden Minimalaufenthalt von 5 Tagen eingehalten hat. Bei event. Zimmeranschlägen, wonach die Abreise einige Zeit vorher im Bureau des Hotels anzuzeigen ist, hat sich der Gast nach dieser Vorschrift zu richten.

Wenn die vorzeitige Abreise mit dem Hinweis auf ungünstige Witterung, schlechte Sportverhältnisse u. dergl. erfolgt, spielt bezüglich der Hotelrechnung die Art der Bestellung durch den Gast eine wichtige Rolle. Lautet die Bestellung auf unbestimmte Zeit oder, unter Vorbehalt günstiger Witterung, auf einen festen Termin, so hat der Gast nur für die Zeit seines Aufenthaltes zu bezahlen. Ist dagegen die Bestellung für einen längeren Zeitraum fest normiert und an keine Vorbehalte betr. Wetter- und Sportverhältnisse geknüpft, so ist der Hotelier berechtigt, bei vorzeitiger Abreise vom Gast eine Entschädigung zu verlangen, die sich nach den Bestimmungen des Regulativs des S. H. V. betreffend Entschädigungspflicht bei Nichtbezug bestellter Zimmer berechnet. Dabei liegt es im Interesse der gesamten Hotellerie, dass bei derlei Schadensfällen die speziellen Umstände loyal gewürdigt werden und gemäss dem Wortlaut des Regulativs aus der Entschädigung kein Geschäft gemacht wird.

Engagement kontraktbrüchiger Angestellter.

Im Monat Februar wurde eine Servertochter zum Stellenantritt auf 1. Juli engagiert. 14 Tage vor dem Termin schrieb die Tochter unter nichtiger Begründung ab, nachdem sie im Mai mit einem andern Hotel am gleichen Platze ein Engagement zum Eintritt ebenfalls auf den 1. Juli abgeschlossen hatte. — Frage: war der zweitgenannte Hotelier (rechtzeitig auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht) verpflichtet, den Engagementsvertrag einzuhalten, resp. die Servertochter einzustellen?

Auf Wunsch senden wir Ihnen gratis unser illustriertes Rezeptbuch enthaltend verschiedene englische Küchenrezepte.
GRIECHISCHES KORINTHEN-SYNDIKAT IN GENÈVE



Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

Nouvelles de la Société

Engagement de personnel italien

Nous constatons avec satisfaction que par suite de l'entente intervenue en avril dernier avec l'Office d'émigration de la Légation royale d'Italie à Berne au sujet de l'engagement en Suisse de personnel italien d'hôtels, les difficultés antérieures ont disparu. Pour la saison d'été, le passage d'Italie en Suisse d'employés d'hôtels ressortissants italiens a pu s'effectuer normalement.

Nous constatons également non sans plaisir que les autorités italiennes tiennent à ce que ces bons rapports se maintiennent à l'avenir. C'est ainsi que l'Office d'émigration de la Légation d'Italie nous communique que pour l'automne et l'hiver prochains les mêmes facilités que pour la saison d'été seront accordées en ce qui concerne le personnel d'hôtel italien, lequel obtiendra sans difficultés les autorisations nécessaires.

Nous donnons très volontiers connaissance de cette promesse aux hôtels membres de la S. S. H.

Etant données les modifications survenues, notre Hôtel-Bureau à Bâle a repris déjà depuis le printemps dernier le placement en Suisse de personnel italien, dans l'espoir du reste que l'Italie manifesterait désormais une bienveillance égale pour autoriser des Suisses à aller travailler dans des hôtels de la péninsule, où nos employés cherchent des postes, en général, seulement dans le but de se perfectionner dans leur profession.

Droits d'auteurs

Attention à l'espionnage de la „Sacem“ !

Les représentants de la SACEM n'ont pas, semble-t-il, les résultats espérés de leurs démarches auprès des hôteliers, s'adressent maintenant aux directeurs de musique d'hôtel (chefs d'orchestre) pour entrer en possession de leurs programmes, respectivement des listes des morceaux exécutés au courant de la saison ou de l'année.

Cette manière d'agir équivaut à un encouragement à la violation du secret dans les affaires et elle constitue une immixtion inadmissible de la SACEM dans les droits des hôteliers, ce qui appelle d'énergiques mesures de défense. La communication à la SACEM, par les chefs d'orchestre, des programmes ou des listes des morceaux exécutés représente de leur part un grave abus de confiance vis-à-vis de l'employeur, un acte par conséquent qui donnerait à l'hôtelier le droit de leur signifier un congé immédiat.

Nous espérons fermement que les chefs d'orchestre et leurs musiciens s'efforceront d'observer la plus stricte neutralité dans la lutte de l'hôtellerie pour une solution équi-

table et convenable de la question des droits d'auteurs. Leur situation, déjà assez difficile, ne pourrait guère s'améliorer s'ils prenaient parti dans le litige.

Nous recommandons aux hôtels membres de la S. S. H. de donner à leurs orchestres les instructions qui découlent des lignes ci-dessus et nous aimons à supposer que les musiciens, reconnaissant le bien fondé de notre attitude, respecteront leurs obligations contractuelles et ne se laisseront pas séduire par la SACEM.

Cours d'anglais

pour le personnel féminin d'hôtel à Engelberg

Chacun sait que l'hôtellerie éprouve de grandes difficultés pour trouver maintenant du personnel connaissant la langue anglaise et accoutumé aux usages de la clientèle britannique et américaine. Le placement temporaire de nos employés en Angleterre se heurte à de nombreux obstacles et il est même rendu partiellement impossible. D'autre part, un séjour dans un établissement d'instruction de ce pays est tout à fait trop coûteux pour la plupart de nos jeunes gens.

Dans ces circonstances, l'hôtellerie d'Engelberg, d'entente avec la Société suisse des hôteliers, va tenter un essai de porter remède, au moins dans une certaine mesure, à un état de choses qui ne saurait se perpétuer sans préjudice grave pour notre hôtellerie. Elle se propose d'organiser des cours d'anglais à un prix aussi bas que possible. En cas de participation suffisante, les dispositions suivantes sont envisagées :

1. Une Commission de patronage, sous la direction de M. Alfréd Cattani, Regina Hôtel Titlis à Engelberg, veillera sur la marche régulière et satisfaisante des cours comme sur le bon fonctionnement de toute l'entreprise et donnera à cet effet les instructions nécessaires.

2. M. W. Durrer a bien voulu mettre à la disposition des organisateurs, au prix de revient, tout son établissement, l'hôtel Victoria, avec une centaine de lits; exception est faite toutefois pour le restaurant.

3. Les cours de langue seront donnés par des maîtres capables, d'après un programme à établir. On prévoit une étude méthodique et aussi pratique que possible des éléments de la langue anglaise, en tenant compte tout spécialement des besoins du personnel hôtelier.

4. Ne sera admis que le personnel féminin d'hôtel, à savoir des demoiselles de bureau, des demoiselles de restaurant et de salle, des barmains et des femmes de chambre, qui ne connaissent pas encore ou qui savent très peu la langue anglaise.

5. L'écolage est fixé à 360 francs pour 60 jours. Si le nombre des participantes dépasse un certain minimum, ce prix subira encore une réduction.

Dans l'écolage sont compris tous les frais de séjour, à savoir la pension avec trois repas abondants, le logement avec l'éclairage et le chauffage, ainsi qu'une partie du service. Les participantes devront assurer le service de chambre et de salle, le travail d'office pour le couvert et la verrerie, mais non pas le lavage de la vaisselle. L'écolage comprend également l'indemnisation des maîtres de langue, si cette partie des frais n'est pas couverte par la Société suisse des hôteliers.

6. Le premier cours aura lieu du 10 octobre au 9 décembre 1930.

7. Inscriptions: Les employées d'hôtel des catégories susdites qui ont l'intention de suivre ce cours sont priées de s'inscrire au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle, jusqu'au 10 septembre 1930. Le nombre maximum des participantes est fixé à 100. Si le nombre des inscriptions est insuffisant, le cours n'aura pas lieu.

On cherche des maîtres ou des maîtresses d'anglais

pour donner ces cours en cas de participation suffisante. La préférence sera donnée aux personnes dont l'anglais est la langue maternelle et qui possèdent des connaissances générales de l'industrie hôtelière. Les inscriptions, avec indication des références et prétentions, doivent être adressées par écrit, jusqu'à la fin d'août 1930, au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle.

L'unité dans les efforts pour le tourisme

M. R. de Pouzay écrivait dernièrement dans L'Hôtellerie, de Paris :

« Notre individualisme français nous a coûté cher en bien des circonstances et rien ne fait encore prévoir qu'il va se corriger en se prêtant à des combinaisons heureuses d'union, de concentration, de centralisation. Je veux parler des organismes de tourisme qui, tous pris à part, ont rendu et rendent encore des services, mais qui, par leur multiplicité distante, sans contact les uns avec les autres, sans coordination d'efforts, sans ententes essentielles, émettent des forces vives capables de rendre bien davantage si elles se pénétraient tant soit peu. »

On a en France, en effet, le Haut-Commissariat du tourisme, le Comité supérieur consultatif du tourisme, l'Office national du tourisme, les commissions et groupes parlementaires du tourisme à la Chambre et au Sénat, le Touring-Club de France, le Club alpin français, l'Automobile-Club de France et les automobile-clubs régionaux, l'Union des fédérations des syndicats d'initiative, les bureaux de tourisme de chaque compagnie de chemin de fer ou de navigation, les offices touristiques régionaux, les agences de voyages, les associations hôtelières, thermales, climatiques, etc.

« Voilà, dit l'auteur de l'article en question, bien des organismes qui auraient besoin d'un lien mutuel et qui, par la cohésion de leurs efforts communs et l'unité de leurs actions respectives, arriveraient à former une machine colossale à rendement inattendu. Mais le premier acheminement vers cette création consiste, pour chacune des activités et entreprises dénommées, dans l'abandon immédiat de la routine particulariste qui fait de beaucoup d'entre elles autant de « chapelles fermées », où les inspirations sont trop timides et où manque la souplesse de la liaison réconfortante et féconde. »

Ne dirait-on pas que ces lignes ont été écrites aussi à l'intention de la Suisse ?

Nous n'avons pas chez nous d'organe gouvernemental ayant pour mission exclusive l'encouragement, le développement et la protection du tourisme. Mais nous avons l'Association nationale pour le développement du tourisme, le Conseil du tourisme et l'Office suisse du tourisme, la Section de publicité des C. F. F., le Touring-Club suisse et ses sections, l'Automobile-Club de Suisse et ses sections, le Club alpin suisse, l'Union suisse des sociétés de développement, les bureaux de propagande des compagnies ferroviaires privées, les offices touristiques de nos principales associations régionales : Suisse romande, Jura suisse, Valais, Oberland bernois, Suisse centrale, Tessin, Grisons, lac de Constance, les agences suisses de voyages et, comme en France, les groupes central et régionaux de l'hôtellerie.

Depuis quelque temps, il est fortement question chez nous d'unification et de rationalisation de nos efforts touristiques. Beaucoup songent à une espèce de fusion entre la Section de publicité des C. F. F. et l'Office suisse du tourisme. Admettons que cette fusion se réalise un jour. Aurons-nous alors cette unité tant désirée? Certainement non, tant que les autres organismes précités continueront à travailler chacun pour leur compte, sans s'occuper des autres. Nous aurons plus ou moins « étatisé » notre propa-

gande, ce qui ne veut nullement dire que nous l'aurons perfectionnée. Nous y aurons donné la haute main aux chemins de fer, au détriment des intérêts tout aussi légitimes du tourisme automobile et des groupements dont les intérêts ne sont pas identiques à ceux des chemins de fer. Mais, je le répète, nous n'aurons pas pour autant l'unité souhaitée; nous n'aurons pas supprimé tous les doubles emplois, tous les efforts inutiles, toutes les dépenses superflues.

L'unité pourrait être réalisée d'une manière beaucoup plus simple, et cependant beaucoup plus complète et plus effective.

Laissons donc travailler en paix, chacun dans sa sphère, nos bons organismes actuels; mais coordonnons leurs travaux, réparons-les rationnellement, mettons chaque pièce à sa place dans la grande machine du tourisme.

Et comment ?

Par la création d'un organe central aussi simple que possible, formé de représentants peu nombreux, mais qualifiés, de tous les groupes cités plus haut. Cet organe aurait pour mission d'établir chaque année, ou mieux encore en vue de chaque saison touristique, un plan d'action d'ensemble, un programme de travail très net, parfaitement défini, donnant à chacun de ces organismes sa tâche particulière n'empiétant pas sur celle d'autres organismes. L'action générale et les actions particulières étant ainsi préparées, tous les efforts se réaliseraient en bon ordre, sans jamais chevaucher les uns sur les autres. En ce qui concerne spécialement la réclame touristique, nous aurions alors une grande propagande méthodique, rationnelle, réunissant toutes les conditions d'efficacité avec le moins de frais. Après quoi chaque organisme ferait rapport à l'organe central qui, d'après les informations ainsi reçues, préparerait la campagne nouvelle.

Mais la propagande ne constitue qu'une partie des efforts touristiques. Il y a aussi à compter avec ceux du tourisme réceptif, c'est-à-dire avec les efforts à accomplir à l'intérieur du pays pour perfectionner les conditions de déplacement et de séjour des hôtes, comme pour organiser les attractions artistiques, mondaines, sportives, etc. Là aussi, le besoin d'une meilleure unité d'action se fait grandement sentir. Un organe central, reconnu comme représentant le tourisme tout entier, jouirait d'une influence dont aucun organisme particulier ne bénéficierait aujourd'hui, soit pour obtenir de l'autorité des améliorations désirables, soit pour prévenir les coïncidences de dates dans les manifestations projetées, soit pour réprimer les abus de nature à nuire au tourisme suisse, soit pour encourager les bonnes initiatives.

Evidemment, cet organe de cohésion générale devrait avoir un petit secrétariat permanent; mais les frais ainsi occasionnés seraient amplement récupérés par les économies réalisées d'autre part et par les services éminents rendus à notre tourisme national. Mg.

Où est la logique ?

L'Union Helvetia du 7 août consacre deux colonnes et demie à un article intitulé: « Logik oder Machtstandpunkt », dans lequel elle essaye de répondre à notre propre article du 31 juillet: « Réfractaires! Déserteurs! », où nous avions attiré l'attention sur les menaces proférées à l'égard des cuisiniers non « organisés ».

Nous avons déclaré nous-mêmes, dans l'article précité, que nous pouvions souscrire à une partie des idées émises dans l'Union Helvetia au sujet de l'organisation professionnelle en général. Mais nous maintenons, en dépit des dénégations de l'Union Helvetia, qu'une phrase comme celle-ci: « Les cuisiniers de cet acabit qui restent, par un calcul égoïste, à l'écart de la société, doivent être soumis peu à peu à une pression telle qu'un beau

jour ils en arrivent à se demander si, pour pouvoir continuer à travailler en Suisse, il n'est pas de toute nécessité pour eux de consacrer enfin leur adhésion», constitue bel et bien une menace. Et nous maintenons qu'il y a une menace également dans cette autre phrase à l'adresse des «déserteurs», c'est-à-dire des cuisiniers qui ont quitté leur société: «Ces déserteurs... ne peuvent que provoquer les attaques des employés organisés.» Puisque la rédaction de l'Union Helvetia prend la défense de ces déclarations, nous sommes forcés d'en conclure que la fraction des cuisiniers qui cherche à imposer l'organisation par tous les moyens est celle qui maintenant possède le pouvoir.

Au lieu de nous faire une réponse objective, l'Union Helvetia nous reproche de manquer de logique.

Elle déclare sans hésiter que l'organisation patronale use des mêmes moyens de coercition pour attirer à elle les hôteliers demeurant encore en dehors de l'association professionnelle et que, par conséquent, nous sommes mal fondés à trouver mauvais chez les employés ce que nous considérons comme légitime chez les patrons.

Nous affirmons, nous, que notre société emploie un seul moyen pour recruter de nouveaux membres: elle procure tout simplement à ses adhérents autant d'avantages qu'il est possible. Jamais elle n'a eu recours, jamais elle n'a seulement songé à avoir recours à des procédés coercitifs. Nous mettons l'Union Helvetia au défi de nous citer une seule phrase que nous ayons écrite ou publiée contenant la moindre menace à l'égard d'hôteliers qui préfèrent rester en dehors de notre organisation patronale.

Ce que nous avons critiqué dans l'article «Réfractaires! Déserteurs!», c'est exclusivement la «menace» faite aux non organisés, et non pas le désir très légitime d'englober le plus grand nombre possible de cuisiniers dans leur organisation professionnelle.

Vouloir mettre sur le même pied les moyens dont se sert la S. S. H. pour recruter de nouveaux membres et ceux que nous avons vu préconiser dans l'article en question par l'Union Helvetia pour amener de nouveaux adhérents à la Société des cui-

niers, c'est manquer de logique dans une mesure vraiment extraordinaire.

Mais nous avons raison, à la fin de notre article, de ne pas prendre trop au tragique ces menaces que nous venions de relever. En effet, voici la conclusion de la longue réponse qu'on a bien voulu nous dédier: «Quoi qu'il en soit, nous déclarons que la Société suisse des cuisiniers, dans l'organisation des membres de la profession, ne se trouvera sûrement pas dans le cas d'employer des moyens plus graves que ceux qui sont utilisés par les employeurs à l'égard de leurs propres outsiders. Ce que, par conséquent, nous demandons de l'«Hôtel-Revue», c'est qu'elle nous laisse tranquilles aussi longtemps que nous ne dépassons pas cette limite.»

Dans ce cas, tout ira bien. Mais précisément, si nous sommes intervenus, c'est parce que cette limite était franchie, et comment! par la menace que nous avons reproduite plus haut.

Donc, pour le moment, nous ne sommes pas inquiets de savoir de quel côté se trouve la logique! Mg.

La Woba et l'hôtellerie

Le 16 août sera inaugurée, dans les halles de la Foire suisse d'échantillons à Bâle, l'Exposition suisse de l'habitation, qui sera ouverte pendant quatre semaines. Nous avons signalé déjà maintes fois l'importance de cette manifestation pour le public en général et pour l'hôtellerie en particulier. Une section spéciale, dénommée «Woba-Hôtel» sera pour nos lecteurs d'un intérêt évident.

Étant donnée l'importance prise actuellement par le tourisme, il ne faut pas s'étonner si un centre du mouvement des étrangers organise une exposition des progrès réalisés dans la construction, l'aménagement et l'ameublement des hôtels.

Le Woba-Hôtel est installé dans la halle IV (ordinairement halle aux machines) de la Foire d'échantillons; ainsi placé à l'extrémité de l'exposition, il en constitue comme la conclusion et le couronnement.

Le Woba-Hôtel a pour but principal de fournir des suggestions utiles pour le perfectionnement des divers locaux des hôtels de tous genres et toutes catégories. On a cherché à montrer le parti qu'il est possible de tirer des matériaux de provenance suisse, employés aussi bien dans l'appartement de luxe du palace que

dans la chambre toute simple de l'hôtel de montagne, tout en tenant compte du point de vue pratique et des principes de l'hygiène.

Dans l'aile droite de cette section hôtelière se trouvent un vestibule et un bureau d'hôtel, une installation de coiffeur et une centrale téléphonique, puis des chambres modèles de tous les genres. On s'est efforcé d'attirer l'attention sur les points principaux suivants:

Matériaux hygiéniques (linoléums, tapisseries lavables, etc.), formes tranquilles et pratiques des meubles avec construction solide, éclairage simple et bien approprié à son but, bonnes installations sanitaires (eau courante chaude et froide, revêtements hygiéniques des murs des toilettes), armoires dans les parois, etc.

L'aile gauche comprend les locaux de société: salons, fumoir, salon de lecture, ainsi que les locaux de restauration d'un hôtel moderne avec exploitation de kursaal. Le bar, le café-dancing et le restaurant visent à donner une animation agréable avec les moyens les plus simples. Toute l'installation de la cuisine sera visible. Dans la salle à manger seront exposés les couverts de style pour tous les repas, la porcelaine moderne, la verrerie et l'argenterie. Le tout est complété par l'exposition de plans, exécutés ou en projet, pour des constructions hôtelières modernes.

Cette section hôtelière de la Woba contribuera certainement à donner à l'exposition un caractère bien suisse et la différenciera fortement des expositions similaires à l'étranger, tout en lui conférant une importance économique et culturelle qui lui vaudra une place d'honneur parmi toutes nos expositions suisses des dernières années.

Ajoutons que la Woba occupe toutes les halles de la Foire d'échantillons, ce qui n'est pas peu dire. En outre, non loin de là, on visitera avec plaisir la section des habitations modernes, bâtiments construits et aménagés selon les principes du jour par treize architectes suisses.

Il est évident que toute l'exposition de Bâle présentera pour les hôteliers un intérêt considérable. Mais le fait qu'une des halles a été réservée spécialement à notre profession doit engager tous ceux qui le peuvent et qui ont à cœur le progrès dans l'hôtellerie à y faire une visite; elle sera certainement très instructive et ils n'auront pas à se repentir de leur déplacement. Nous reviendrons du reste sur cette manifestation quand nous aurons pu en juger par nos propres yeux.

A propos d'absinthe

Le secrétariat de la Société des cafetiers du canton de Berne s'est renseigné auprès du Service fédéral de l'hygiène sur la portée du récent arrêté fédéral modifiant l'ordonnance d'exécution du 5 octobre 1910 de la loi fédérale sur l'interdiction de l'absinthe. Il a reçu la réponse suivante:

«L'arrêté en question n'impose pas de nouveaux devoirs aux tenanciers d'établissements publics relativement aux prescriptions en vigueur. Maintenant comme auparavant, le tenancier

ne doit pas débiter une boisson qui réunisse les trois caractères de l'absinthe: odeur, saveur et trouble produit par l'addition d'eau. Logiquement, on ne peut exiger de lui aucun autre examen de la boisson. A notre avis, toute autre responsabilité doit incomber à son fournisseur, grossiste ou fabricant.

«Comme la composition des boissons similaires à l'absinthe varie très souvent et que de fait un produit du même fabricant tombe une fois sous le coup de la loi et non une autre fois, il est impossible de citer les noms des boissons interdites. Un jugement du Tribunal fédéral dit ce qui suit à ce sujet: «La désignation des boissons considérées comme imitations de l'absinthe au sens de la loi et qui lie les tribunaux et les autorités administratives ne doit pas nécessairement avoir lieu de façon que le nom de certaines boissons soit indiqué; elle peut aussi avoir lieu par une définition générale des contrefaçons de l'absinthe.»

«La vérification et l'estimation plus exacte des boissons en question, sur la base des prescriptions législatives complétées par l'arrêté du Conseil fédéral, est l'affaire des offices cantonaux d'analyse des denrées alimentaires.

«Nous espérons que ces explications répondent également à votre question de savoir si le tenancier qui débite encore, après la date de l'entrée en vigueur de l'arrêté (15 juillet), une imitation de l'absinthe autorisée auparavant, est punissable ou si c'est le fabricant.»

L'hôtellerie à la dernière Conférence internationale du travail

Extrait du rapport présenté à la Société suisse des hôteliers par M. R. Jaccard, à Berne, conseiller technique du délégué patronal suisse.

La XIV^{me} session de la Conférence internationale du travail a eu lieu à Genève du 10 au 28 juin 1930. Le nombre des pays ayant désigné des délégués s'élevait à 51, chiffre encore jamais atteint jusqu'ici.

L'ordre du jour de cette Conférence comportait trois questions principales: 1) travail forcé; 2) durée du travail des employés; 3) durée du travail dans les mines de charbon. Seule la deuxième question présentait un réel intérêt pour l'industrie hôtelière.

WHITE HORSE WHISKY

Agents généraux pour la Suisse
LATELTIN S. A. ZURICH



JOHNNIE WALKER

Born 1820
— Still going Strong

All Whiskies look alike, that is the danger. You can ensure safety by asking for, and seeing that you get „Johnnie Walker“.

Sole Agents for Switzerland:
HUGUENIN Ltd., LUCERNE

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Spelsen-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS-Aufzugswerke:
ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273
Telephon Selnu 21.66

Zweigniederlassung:
LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321

Auserlesene Ostschweizer Weine

liefert vorteilhaft der

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Tafelkunssthonig

„Wolrowe exquisit“

Für den sorgfältigsten Fröhlichkeitsch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten

C. Münzmeier, Wolrowerwerke, Pfäffikon
(Kt. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!

Hotel-Mobiliar

Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Ia. gesalzene und frische **Rinds- und Kuh-Zungen** kaufen Sie vorteilhaft bei **J. JURT** Metzgerei, Münster (Luz.).

Frische Importeier

„Marke Hase“, diese Woche eintreffend, offeriert zu Fr. 117.— 90 in Kisten von 720 Stück, gegen baldige Antwort

Hrch. Meier, Eierimport, Winterthur

M. M. les Sociétaires

sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soumettent notre journal par leurs annonces.

Zu verpachten bei St. Moritz kleinere gediegene **Hotel-Pension**

mit 25 Betten: Offerten unter Chiffre D H 2382 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

CHAMPAGNE GEORGE GOULET, REIMS

LE PRÉFÉRÉ DES CONNAISSEURS

Agents généraux pour la Suisse:
RENAUD Frères - Bâle - St-Moritz

Besteingeführtes **Stellenvermittlungs-Bureau** in Zürich per Zufall sofort **zu verkaufen**

Für seriöse Person sehr schöne u. sichere Existenz. Käufer wird angelernet und eingeführt. Erf. Kap. zirka Frs. 8000.— Off. unt. Chiffre unter: Chiffre H. L. 3536 an A 3324 Z an Publicitas, Zürich, die Hotel-Revue, Basel 2.

In Montreux Tea-Room

Zentrum, kleines, einfaches mit Arbeiter- u. Passanten-Pension zu übergeben zu Fr. 3000.—. Geil. Offerten unter Chiffre H. L. 3536 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sämtliche Hotel-Wäsche

in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus gef. 1872

TEPPICHE · DECKEN DEKORATIONSGESTOFFE ASSORTIERT GESCHMACKVOLL



w. Geelhaar Bern
GEGR. 1860
THUNSTRASSE 7

POMOSAN

Das Idealgetränk für Ihr Personal und Ihre Gäste

ist POMOSAN, alkoholfreies Tafelgetränk aus Kernobst und Zitronensirup, erfrischend, nahrhaft, steigert Leistungsfähigkeit, kaltet nicht. Lieferungen in Spezialleibgebänden mit Spundfilter und Abzapfvorrichtung. Höchste Bequemlichkeit für alle Bezüger.

Preis 40 Cts. per Liter ab Münsingen. Abschlüsse zu reduziertem Preis.

Alkoholfreie Obstverwertung POMOSAN - Münsingen (Tel. 44)

Vertreter: Ludl & Co., Bern

COGNAC GRANDE FINE CHAMPAGNE EDMOND DUPUY & CO.

Qualité de 1er ordre. Prix intéressant.

Echantillons gratis sur demande à:
EDMOND DUPUY & Co, COGNAC (CHTE), FRANCE

Walliser Aprikosen

Franke Koll	Kg. 5	10
Ratra sterilisieren	Fr. 8.—	15.—
Grosso Früchte	„ 7.—	14.—
Mittel	„ 6.—	12.—
Für Konfitüre	„ 6.—	12.—

Dom. Des Biollettes, Charrat

Vandres fraîches de choix

Charcuterie fine

Conserves de viandes

E. & C^o. Suter Montreux

En 1929, la Conférence internationale du travail avait procédé à une discussion préliminaire du problème de la durée du travail des employés. Elle avait élaboré un questionnaire en vue de consulter les gouvernements sur les propositions à soumettre à ce sujet à la session de 1930. Après avoir analysé les réponses des gouvernements, le B. I. T. prépara, comme base de discussion pour la XIV^{ème} session, un avant-projet de Convention et deux projets de recommandations.

I. Avant-projet de convention.

L'avant-projet de Convention internationale élaboré par le B. I. T. au sujet de la réglementation de la durée du travail dans le commerce et les bureaux repose d'une façon expresse ou implicite sur l'idée que cette question est mûre pour être réglée par une Convention, que ce problème de la durée du travail ne peut recevoir utilement aucune autre solution internationale et que les décisions de Washington concernant les travailleurs industriels demandent à être suivies et complétées par des décisions de même nature en faveur des employés, afin de mettre ces derniers, eux aussi, au bénéfice de garanties internationales efficaces et d'une protection sociale égale à celle des ouvriers de l'industrie.

Les dispositions relatives au champ d'application de la Convention sont basées sur trois principes: 1) la Convention doit s'appliquer: a) aux établissements commerciaux; b) aux établissements et administrations dont le fonctionnement repose essentiellement sur un travail de bureau; c) aux établissements revêtant à la fois un caractère commercial et industriel, dans la mesure où ils ne sont pas considérés comme établissements industriels; — 2) le projet de Convention s'étend aussi bien aux établissements publics qu'aux établissements privés; — 3) il s'applique à tout le personnel occupé dans les établissements fixés.

L'avant-projet exclut expressément du champ d'application de la Convention les groupes d'établissements suivants:

- a) Les établissements ayant pour objet le traitement ou l'hospitalisation des malades, des indigents et des aliénés;
- b) Les hôtels, restaurants, pensions, cercles, cafés et autres débits de boissons;
- c) Les entreprises de spectacles et de divertissements.

Ces deux derniers groupes font l'objet de recommandations spéciales.

Un dernier paragraphe permet à chaque pays de soustraire à l'application de la Convention: a) les établissements dans lesquels seuls occupés les membres de la famille de l'employeur; b) les employés des établissements officiels qui fonctionnent comme organes de la puissance publique; c) les personnes occupant un poste de direction ou de confiance; d) les voyageurs, représentants et placiers dans la mesure où ils exercent leur travail en dehors de l'établissement.

Quant à la durée du travail, elle est considérée comme le temps pendant lequel le personnel est à la disposition de l'employeur, à l'exclusion

des repos pendant lesquels l'employeur ne peut pas disposer de son personnel. Cette durée du travail du personnel soumis à la Convention ne pourra pas dépasser 48 heures par semaine et huit heures par jour.

II. Discussion de l'avant-projet de Convention.

La commission chargée spécialement d'examiner à Genève la question de la durée du travail des employés comprenait 68 membres: 34 représentants des gouvernements, 17 représentants des patrons et 17 représentants des ouvriers. Chaque membre appartenant au groupe patronal ou au groupe ouvrier disposait de deux voix pour rétablir l'équilibre entre les trois groupes. Cette commission tint 12 séances et fut saisie de 85 amendements pour le texte de la Convention seulement.

On a vu que l'avant-projet du B. I. T. excluait de l'application de la Convention trois catégories d'établissements, à savoir les établissements hospitaliers, les hôtels, restaurants et entreprises similaires, les entreprises de spectacles et divertissements. Le groupe ouvrier présentait un amendement dans le but d'assujettir également ces trois groupes à l'application des dispositions envisagées. Au cours de la discussion de cet amendement, qui se poursuivait pendant deux séances, les orateurs du groupe patronal firent connaître leur opposition, ceux des ouvriers émettent des opinions variées et les délégués gouvernementaux furent plutôt favorables à la proposition ouvrier.

Immédiatement avant la votation sur l'amendement, M. Jaccard, au nom du groupe patronal unanime, s'opposa une dernière fois à l'inclusion des hôtels et restaurants dans le champ d'application de la Convention, en soulignant que les conditions particulières de l'industrie hôtelière et son caractère saisonnier font obstacle à une réglementation uniforme et rigide du travail du personnel. En Suisse, plus de la moitié des entreprises touristiques ayant un caractère saisonnier, la présente Convention leur serait absolument inapplicable. D'ailleurs, dans sa réponse au questionnaire, le gouvernement suisse insiste très justement sur la difficulté d'établir cette réglementation. En France aussi, il n'existe de règlement d'application de la loi de 1919 aux hôtels que dans un très petit nombre de régions; ces règlements datent de 1920 et de 1925, ce qui montre les difficultés auxquelles se heurte l'application de la loi en question. En conclusion, l'orateur demanda le maintien pur et simple du texte primitif de l'avant-projet de Convention et le rejet de l'amendement ouvrier.

Par 75 voix contre 15, la commission décida de voter sur l'ensemble de l'amendement ouvrier, puis, par un vote à l'appel nominal, elle rejeta cet amendement par 48 voix contre 41 et trois abstentions (deux voix du délégué ouvrier autrichien et une voix du délégué gouvernemental suisse). Le motif fut formulé de la manière suivante: «Le nombre de représentants du groupe ouvrier (moins l'Autriche) et de neuf gouvernements. La majorité comprenait 15 représentants de gouvernements et tous les membres du groupe patronal.

L'exclusion des hôtels, restaurants, etc. du champ d'application de la Convention, que l'on croyait définitivement acquise par ce vote, fut toutefois remise en question dans la 5^{ème} séance de la commission. En effet, le groupe ouvrier proposa d'ajouter au paragraphe fixant les exclusions du champ d'application de la Convention les dispositions suivantes:

Toutefois la Convention sera applicable:

- a) au personnel chargé, dans les établissements énumérés aux alinéas précédents (hôpitaux, hôtels et restaurants, entreprises de spectacles), de travaux commerciaux, techniques, d'administration et de bureau;
- b) au personnel des dépendances des établissements des mêmes catégories dans le cas où ces dépendances, si elles étaient autonomes, seraient comprises parmi les établissements auxquels s'applique la Convention.

L'argument principal invoqué par l'orateur du groupe ouvrier était tiré de l'assertion qu'il n'y a aucune différence entre le travail de bureau effectué dans un hôtel ou un hôpital et le travail de bureau dans un établissement commercial soumis à la Convention.

La commission adopta cet amendement du groupe ouvrier par 41 voix contre 40. Ainsi une partie du personnel des hôtels aurait été quand même soumise à la Convention.

Le groupe patronal déclara alors, par la voix du délégué français, M. Wainne, que ce texte tendait à faire revenir la commission sur une décision qu'elle avait déjà prise dans sa 4^{ème} séance. Il fit remarquer que l'adoption de cet amendement remettrait sous le coup de la réglementation conventionnelle certaines catégories d'employés d'établissements pourtant non visés dans le projet. Le groupe patronal se réservait donc de reprendre cette question en séance plénière de la Conférence, car il estimait que l'adoption de l'amendement ouvrier risquait de compromettre l'application de la Convention future.

De son côté, le groupe ouvrier se réserva aussi le droit de reprendre en séance plénière son amendement précédemment rejeté, tendant à inclure les hôtels, etc. dans le champ d'application de la Convention.

Au cours de sa dernière séance, la commission procéda à un vote final sur l'ensemble de l'avant-projet de Convention, qui fut accepté par 45 voix contre 35 et 8 abstentions. (A suivre.)

institué pour poursuivre les démarches en vue de la constitution définitive de la nouvelle association. Le secrétariat a été confié à la Société de développement du canton de Glaris.

Questions professionnelles

Liste des récompenses de la ZIKA. — La Liste officielle des récompenses pour les concours d'art culinaire de la ZIKA vient de sortir de presse. Malheureusement, à cause de son ampleur (32 pages d'impression en format in-quarto), il nous est impossible de la reproduire dans notre journal. Les intéressés peuvent la demander au Secrétariat de la ZIKA, Talacker, 34, à Zurich, en ajoutant les frais de port (10 centimes comme imprimé).

Contre l'emploi d'étrangers dans l'hôtellerie française. Dernièrement à eu lieu à Paris une assemblée générale de l'Association nationale des hôteliers et restaurateurs français, au cours de laquelle M. Frédéric Brunet, député de la Seine, a développé devant plus de 700 personnes appartenant à diverses associations hôtelières un projet de loi déposé par lui-même le 15 avril dernier à la Chambre des députés et tendant à restreindre davantage encore l'emploi d'étrangers dans l'hôtellerie française. Une copie de ce discours a été envoyée ensuite à toutes les unions et associations de directeurs et d'employés de l'industrie hôtelière de Paris et de la province, de l'Algérie, de la Tunisie et du Maroc. Des congrès et assemblées auront lieu sur tous les points de la France et des colonies méditerranéennes pour examiner la question de l'expulsion du personnel d'hôtel étranger. Dans ces réunions, des délégués seront nommés pour faire toutes démarches utiles auprès des députés français, sans aucune distinction d'opinions politiques. Avant la fin de l'année, un congrès général de tous les délégués sera organisé à Paris par les soins de l'association précitée. — La Chambre de commerce de Paris a émis à ce propos le vœu suivant: «La Chambre de

Sociétés diverses

Pro Klausen. — Une cinquantaine de personnes représentant les divers milieux de Glaris et d'Uri intéressés à la prospérité du tourisme dans la région du Klausen se sont réunies dernièrement pour envisager la création d'une association «Pro Klausen», embrassant les deux cantons. L'idée a été favorablement accueillie d'une manière générale. Les grandes lignes d'un projet de statuts ont été approuvées et une commission comprenant onze membres a été

OBERHOFEN am Thunersee
VICTORIA HOTEL
Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mass. Preise, modernster Comfort.

Exigez le
GONZALEZ
Cognac authentique

M' CALLUM'S ESTABLISHED 1807 *Perfection* SCOTTS WHISKY
CHAMPAGNE POL ROGER BY APPOINTMENT TO HIS MAJESTY THE KING
NICHOLSON'S DRY GIN THE PUREST SPIRIT MADE
COCKBURN'S PORT OPVENT AND LONDON
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 25.314, GENÈVE

A vendre au bord d'un lac (Valais)
HOTEL
Eau courante, chauffage central, 100 lits. Comptant: 70,000 frs. Ecrire sous chiffre E 5258 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTELS
Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Das Kurhaus Weissenstein
ob Solothurn wird ammit zur Wiederverpachtung per 1. April 1931 ausgeschrieben. Auf einem der schönsten u. bekanntesten Aussichtspunkte des Jura, ca. 1300 m ü. M. Passanten-, Kur- u. Sporthotel mit komfortablen Räumen u. ca. 70 Schlafzimmern. Das Mobiliar ist Eigentum der Bürgergemeinde Solothurn. Die Pachtübernahme wird durch teilweisen Ankauf des dem jetzigen Pächter gehörenden Inventars durch die unterzeichnete Bürgergemeinde erleichtert. Zentralheizung, elektr. Licht, Quellwasserpumpwerk, Bahnstation Oberdorf od. Gännsbrunn. Vorteil. Kommunikationen durch Autostrasse oder Fusswege. Im Sommer Postautoverkehr ab Gännsbrunn. Nähere Auskunft über die Pachtbedingungen erteilt unterzeichnete Amtsstelle, die auch schriftliche Angebote bis 1. September entgegennimmt.
Solothurn, den 6. August 1930.
Kommissariat für Bau- und Domänenwesen der Bürgergemeinde Solothurn.

Zu kaufen gesucht für gewandten, kapitalkräftigen Hotelfachmann gutgelegenes
Hotel-Kurhaus
bis 100 Betten. Offerten erheben an den Beauftragten A. Maack-Köslar, Luzern, Pilatusstrasse 3a.

Zu mieten od. zu kaufen gesucht von jungen Fachleuten
Hotel mit Restaurant
oder Confecterie mit Tea-Room, bevorzugt Fremden-Ort mit Sommer- u. Wintergarten. Geff. Offerten unter Chiffre F. R. 2355 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen im Appenzellerland, schöner
Herrschafsisitz
mit 4 Juch. Land. Preis Fr. 90,000. Assék. 120,000. Sowie Villen, Schlösser und Privathäuser in allen Gegenden. N. Gehwilt, Rorschach, Promenadenstrasse 23.

On cherche à louer ou évent. à acheter
Hôtel-Pension
bien achalandé, pour bon chef de cuisine. Faire offre de suite. Pressant. Case postale 161.53. Reconvilier.

Zu verkaufen In Luzern am besten Lage ein gangbares, alkoholfreies
Restaurant
mit einigen Fremdenzimmern ist mit Inventar preiswürdig abzugeben. Anzahlung Fr. 20,000.—. Für tüchtige Leute eine prima Existenz. Schriftl. Offerten unter Chiffre V 36158 Lz. an die Publicitas, Luzern.

Etude de Me Neyroud, Noire à Sallanches (Hte-Sav.)
A vendre le mercredi 10 sept. 1930, à 10 heures du matin, à Sallanches (Hte-Savoie) en l'étude de Me Neyroud, Notaire: Un Palais de commerce de
Hôtel et Pension
meublé, dit „Hôtel des Trois Pigeons“, sis à Megève (Haute-Savoie). Mise à prix frs. 250,000, consignation pour enchérir frs. 20,000. S'adresser à: Me Neyroud, Notaire à Sallanches, M. Benedetti, Syndic-Liquidateur à Chambéry, Madame Blanchet, à Megève.

In Locarno zu verkaufen per sofort
Pension
mit 20 Betten, sehr gute Occasion. Geff. Offerten unter Chiffre G M W Casella Postale 41, Locarno.

Hôtel à vendre
Ensuite du décès du propriétaire, hôtel de montagne bien situé (Bas Valais, 1500 m.), 70 lits, possédant bonne clientèle bourgeoise. Saison 1er juin—15 septembre. Pour plus amples renseignements, s'adresser sous chiffre V E 2311 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Verhältnisse halber sofort oder auf 1. Oktober zu verkaufen
Hotel mit Zentralheizung
(80 Betten) am besten Platze eines Fremdenortes (Wallfahrtsort). Nur sehr röhre, kapitalstark. Fachleute (Agenten) verbeten, wollen sich melden unt. Chiffre RT 2316 an d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

BUCHANAN'S BLACK & WHITE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

A vendre ou à louer avec long bail et achat du matériel et mobilier
Hôtel-Pension-Restaurant-Tea-Room
situé entre Lausanne et Genève, 760 m. d'alt., sit. splendide, vue unique au monde. Grand restaurant en plein air, bar américain, terrasse et grande salle à manger, autre salle de banquet de 250 couverts, jardin potager, terrain de culture de 23,000 m², ferme, curie, porcherie, poulailler. Hôtel et dépend. compl. mis à neuf. Aff. merv. p. fam. ou jeunes mariés ayant avec eux leur famille. Cond. de paiement très fav. à pers. sér. et du métier. Chiffre d'aff. prouv. et augmentant chaque année. Ecrire sous chiffre A. T. 2269 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

NICE
Hôteliers désireux d'acheter sur la station de famille, adressez-vous en confiance à nos bureaux, maison spéciale de vente et achat d'hôtels de toute importance.
MOSCHETTI et CLET
41, Avenue de la Victoire, Nice

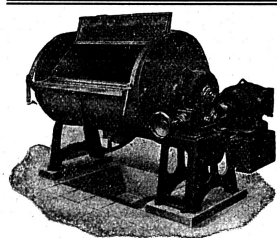
Inserieren bringt Gewinn!
Ville de la Suisse romande
Gd. Café-Restaurant à remettre
S'adresser par écrit Case 2077 Posto Bourg de Four, Genève.

EIN ZUFRIEDENES PUBLIKUM



Beim Mittag- und Abendessen alle Tische besetzt. Zum Fröhschoppen Hände zu wenig für die Bedienung. Nach Ablauf des Konzertes oder Theaters ein zufriedenes Publikum. Am Tanzabend Stimmung und Fröhlichkeit bis zum Schluff. Eine Philips Verstärkeranlage gewährleistet Ihnen zu jeder Zeit lebenswahre Wiedergabe der besten Programme aller Europasender.

PHILIPS RADIO



POENSGEN

Wäscherei-Maschinen sind betriebssicher + einfach in der Handhabung u. wirtschaftlich im Betrieb

Gen.-Vertretung und Reparaturwerkstatt:
Albert Surber, Ingenieurbureau

Seestr. 291, Zürich-Wollishofen Tel. Uto 43.68

Was der Gast auf dem Zeller liegen lässt, kauft den Hotelier Geld.



Zum Frühstück sind die gewöhnlichen 6er Portionen Gerberkäse dem Gast oft zu groß. Ist er nicht die ganze Portion auf, so ist das für den Hotelier unwirtschaftlich. Sie sparen Geld und erweisen dem Gast einen Gefallen, wenn Sie Gerberkäse zum Frühstück in den kleinen 12er Portionen von halber Größe der 6er Portionen geben.

Gerberkäse



BREVO

A-G FÜR EXPLOSIONS- u. FEUERSCHUTZ
HORGEN-ZÜRICH

VERTRETERBESUCH, OFFERTEN, RENTABILITÄTS-BERECHNUNGEN UNVERBINDLICH.

Grosse Occasion
3 schöne Schlafzimmer
mit je 2 Betten 480.-, 750.-, 1180.-, prima Inhalt
1 hochf. Speisezimmer
in Eichen, reich geschnitzt, sehr preiswert abzugeben
Möbel-Wirth, Basel
Thiersteinerallee 33



La plus ancienne maison suisse
Fondée en 1811



Odol Mundspügläser

beliebt wegen ihrer zweckmässigen Form, ihrer Billigkeit u. weil sie jede Verwechslung mit Trinkgläsern ausschliessen, sind wieder zum Preise von Fr. — 50 vorrätig. Wir brennen auf Wunsch, bei Mindestabnahme von 60 Stück, in jedes Glas kostellos Ihren Namen ein.
Odol Compagnie A.-G., Goldach.

Young English Lady
seeks position as **Dance Hostess**

for winter-season in high class hotel. Can manage alone or with partner if necessary. Has had experience in the Engadine. Excellent dancer. Lessons given in the latest ball-room and step-dancing in French or German. Highest references. Miss Mollie Bain, St. Thomas Road, St. Annes-on-Sea, Blackpool, England.

Gesucht
In Stadt der Südschweiz **Vertrauensperson**

die im Stande ist, die Hausfrau im Hause u. Geschäft (Tea-room) zu vertreten. Bewerberinnen, gut empfohlen und sprachkundig, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre M. J. 2367 an die Hotel-Revue, Basel 2 senden.

verheiratet?
treulich! dann verlangen sie gratis meine illustrierte preisliste nr. 10 verschlossen. bekennt seit 1909 für alle hyg. bedarfsartikel **sanitätsgeschäft P. Hübscher**
Zürich 1, Wühre 17

Jüngling
16 1/2 Jahre alt, mit 6-jähriger Sekundarschul-Bildung, sucht gute

Kochlehrstelle
wenn möglich in der franz. Schweiz, per sofort od. später. Gefl. Offerten unter Chiffre E. W. 2325 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tätiges, erfahrenes, m. allen Arbeiten vertrautes

Zimmer-Mädchen

gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht **Jahresstelle**. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre N. N. 2326 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

I. Saaltochter
im Service gut bewandert, gesetz. Alters, 28 Jahre, wünscht Stelle auf anfangs September. Offerten unter Chiffre A. N. 2340 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Kochherde
GEBR. KREBS
OBERHOFFEN
THURNESEE

ROHR-MÖBEL
Aperte Modelle in nur prima Qualität
Hubschmid & Lanz
Murgenthal

Obstmangel? Hohe Preise?

Kaufen Sie deshalb die wundervollen

Kaliforn. Kompottfrüchte „LIBBY“

die gegenwärtig ausserordentlich billig sind.

Verlangen Sie Offerte von:

HANS GIGER, Gutenbergstrasse, BERN

Telephon: Bollwerk 27.35

Telegr.-Adresse: Gigerius



ZU JEDER ZEIT — LÖSCHBEREIT

„PRIMUS“ - Feuerlösch - Apparate
aller Art liefern als Schweiz. Qualitäts-Arbeit

A. G. FÜR TECHN. NEUHEITEN
BINNINGEN-BASEL - TELEPHON BIRSIG 8325

Erstklassige sanitäre

Hotel-Installationen

erstellt

X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN

Gäste die wiederkehren



haben das gefunden, was ihren Wünschen entspricht, gemütlich gestaltete Räume, in denen man sich behaglich fühlt.

Dazu gehören aber auch schön dessinierte und feinfarbige Teppiche. Sollen sie jahrelang haltbar und vorteilhaft im Preise sein, dann verlangen Sie bitte den guten Schweizer-Teppich mit 2 roten Streifen oder dem Bär auf der Rückseite, welcher alle diese Vorteile in sich birgt.

Schweizerische Teppichfabrik Ennenda



AT. SPYHEDER

Kochfett Kraft

in Gratis-Ständern und Wannen

Fr. 3.50 per kg

FABRIKANTEN: STUSSY & C. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Lambon

Marque, "Cours de Berne"
FORME MANDOLINE

I. Englische Schule

Oeffentlichkeit Kräftigen
Nähe Interlaken - früher Beatenberg

Herbstkurs vom 6. Oktober bis 31. Dezember 1930, für Damen und Herren. Engl. Sprach- u. Schreibkurs f. Hotel, Bank Handel etc. unter der bewährten Leitung von 2 dipl. englischen Lehrern. Referenzen v. bish. Schülern u. Prospekte durch

Familie Zahler, Besitzer
Kurhaus Oertlimatt

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer
beginnen am 26. September
und 28. Oktober

Handelschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35

Hotelbuchführ., Sprachen, Masch.-Schr., Menükunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre. Prosp. gratis. Erfolgreiche Stellenvermittlung.

Geogr. 1875
Tel. Chr. 1030

Suisse Française, 28 ans, énergique et capable, libre le 1er octobre, cherche situation comme

Chef de réception Caissier, Maïncourantier

en Suisse ou à l'étranger. Excellentes réf. Ecrire sous chiffre A N 2335 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

In erstklassiges grösseres Familienhotel mit Jahresbetrieb auf Herbst gesucht: Absolut tüchtiger, erfahrener, entremetskündiger

Küchenchef

Es wollen sich nur erstklassige, energische und organisatorische Kräfte melden, welche sich einen langjährigen Vertrauensposten schaffen wollen, unter Einbindung von Referenzen und Gehaltsansprüchen sub Chiffre W. E. 2343 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Hotel I. Ranges in Tanger (Marokko), Eintritt Mitte Oktober

Sekretär- Chef de réception

Span., Franz., Englisch in Wort u. Schrift

Oberkellner Küchenchef

spanisch, französisch, englisch sprechend
französisch und etwas spanisch sprechend. Schweizer, ledig, mit erstklassigen Referenzen. Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre G W 2390 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englisch in 30 Stunden

Rapidmethode Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Ausgabekorrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedem in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Ref. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 30.

Concierge

oder Conducteur sucht Engagement f. Herbst u. Winter, ev. auch Jahresstelle. Jung, tüchtig u. zuverlässig. 4 Sprachen. Ia. Zeugnisse und Ref. Offerten unter Chiffre ZN 2294 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für meinen bestempfohlenen

Küchenchef sowie Chef de réc.-Caissier

geeignete Winterstellen. Frei ab Mitte Oktober. Anfragen an Dir. P. Haerti, Hotel Rigi-Kulm.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von 120 k Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Frei ab 1. Oktober prominentes

Jazz-Orchester

dreifache Besetzung v. 4 Künstlern aufwärts, u. a. Wiener Spezialitäten Programm mit renommiertem Refrain-Sänger. Zur Zeit Reengagement im Etablissement Pupp Karisbad. Angebote mit Gage und Dienstzeit erbeten an: Konzertmeister Etti Fladerer, per Adr. Konzertdirektor Bruno Theier, Grand Hotel Pupp Karisbad.

Gesucht auf 1. Oktober

erstklassiger Küchenchef

in Stadthotel mit Restaurant und Jahresbetrieb. Nur guter Restaurateur u. guter Organisator, der erstklassige Küche ökonomisch leiten kann, findet Berücksichtigung. Gefl. Offerten unt. Chiffre T H 2356 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DIREKTOR

tüchtige erste Kraft, anf. 40er Jahre, verheiratet, mit prima in- u. ausländischen Verbindungen

sucht selbständige Leitung

eines grösseren erstklassigen Hauses. Beste Ref. Gefl. Zuschriften an Postfach No. 78, Luzern.

If you look for a

SIR MANAGER

or help, please write to me. Ich besitze prima Zeugnisse als Chef-Kellner, Caissier, Chef de réception, Manager von ersten Häusern in London und in der Schweiz, 25 Jahre alt, grosse, gut präsentierende Erscheinung. Frei ab 1. Oktober oder später. Gefl. Offerten unter Chiffre L E 2362 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 30 für 10 wöchentl. Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit flüss. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of Languages, 6, Nicoll Road, London N. W. 10.

Suche für jungen, kräftigen Mann von 17 Jahren der schon gute Kenntnisse der Küche besitzt,

Kochlehrstelle

in gutes Haus. Offerten an H. Wärnt, Pestalozzihof, Lenzburg.

Seriöse, tüchtige

Chefköchin

als Ferienvertretung pro September (1.-30. September)

gesucht

Detaillierte Off. gefl. an das Sanatorium Dr. Wölfer, Davos.

I. Saaltochter

sprachenkundig, im Service durch, sucht Winter-Engagement in besserem mittlerem Hotel mit 2 oder 3 Töchtern. Offerten erbeten unter Chiffre N. E. 2348 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für Winter Stelle als selbständiger

Oberkellner

mit oder ohne Brigade. Adr.: Ferd. Kästel, Hotel Splendide, Lugano.

Jüngerer

Küchenchef

anerkannt tüchtiger, sparsamer Arbeiter, mit prima Zeugnissen

sucht Dauerstelle

auf ca. 1. September. Gefl. Offerten unter Chiffre B. H. 2378 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

Gouvernante-Cuisinière

intéressée

avec appoint 3000 fr., contre bonnes garanties, pour tenir Tea-room-Pension in montagne. Offres sous chiffre M. M. 2385 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Junge Dame aus gutem Hause, perfekt Englisch, Franz. und Deutsch, Hotelfachschule Luzern, sicheres Auftreten, zuverlässig, sucht

Bureau- Volontärstelle

f. Winteraison od. auch früher. Off. unt. Chiffre C 5623 Lz. an die Publicitas, Luzern.

Tüchtiger

Konditor

19 1/2 J., mit nur ersten Zeugnissen, sucht Stelle wo er sich evtl. 1 J. als Koch ausbilden kann. Gefl. Offerten an Josef Wetzel, Hohenraunau, Bez. Krumbach (Bayern).

Sucht

Eislauflehrer

sucht für Winteraison Engagement, Ia. Referenzen. Langjährige Praxis. Bessere Saisons im Berliner Sportpalast mit Erfolg gearbeitet. Unterricht auf Englisch u. Französisch. Guter Arrangeur. Gefl. Angebote unter P. J. 2371 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Meister seines Faches, ehrenhafter Charakter, mit Verwaltungs-, Spar- und Organisator-Talenten, gerecht m. Untergebenen, per Oktober f. das modernste Gross-Restaurant der Schweiz

gesucht

Vertrauens- u. Jahresposten. Anmeldung m. Personalien, Photo u. Ref. von in geordneten Verhältnissen lebenden erst. Kräften unt. Chiffre T 3417 Z an Publicitas, Zürich.

Direktion mit Beteiligung oder Pacht

eines guten, mittelgrossen Schweizer Hotels, möglichen Jahresbetrieb, gesucht durch Schweizer Hotel-Direktor (verheiratet o. K.) mit prima Ref. des In- und Auslandes, z. Z. in leit. Stellung in der Schweiz. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre K J 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900
Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienzimmer zugesichert. Prospekte und beste Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Chef de réc.- Directeur I. Caissier

mit den nötigen Fähigkeiten u. ausgezeichneten Ref. sucht Engagement. Gegenwärtig in vornehmstem Hause in Luzern, vor dem 1. J. in d. Schweiz Grand-Hotel am Genfersee. Frei ab Okt. Gefl. Offerten unter Chiffre E R 2328 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Mr. R. A. Williams, Gradué de l'Université de Cambridge, Danhurst, FOLKLESTON, Angleterre, reçoit dans son home un nombre limité de jeunes gens qui désirent apprendre à fond et rapidement

la langue anglaise

Situation idéale, Sports, bains de mer, excursions. Reconnu par excellence par des hôteliers suisses. 1/2 heure du continent.

Küchenchef

im besten Alter, Mitarbeiter, in allen Teilen seines Faches bewandert, sucht Stelle auf Herbst. Eventl. als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre D W 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

gesetzten Alters, sucht Stellung in Hotel oder Grossrestaurant, guter Mitarbeiter mit In- und Auslandspraxis, am liebsten nach Basel. Derselbe könnte am 15. Oktober eintreten. Gefl. Offerten unter Chiffre G A 2365 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hochalpinen Töchterinstitut sucht eine Sekretärin

(oder Hausbeamtin), bilanzsicher, die daneben Vorratskontrolle oder Unterricht im Rechnen zu übernehmen hätte. Eintritt auf 1. bis Mitte Sept. Anmeldungen mit Photo, Bildungsgang u. Zeugniskopien unter Chiffre P. R. 2365 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Alleinstehende, gebildete Dame, Besitzerin einer gediegenen, modern eingericht. Hotel-Pension (25 Betten) bei St. Moritz, sucht zwecks Interessengemeinschaft fachkundigen

Partner

mit etwas Kapital. Offerten unter Chiffre F R 2383 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion gesucht von fähr. Hause, welche für kommende Winteraison tüchtigen

Oberkellner

benötigt. Sprachen- und fachkundig, Uebersessspraxis, guter Organisator. 30 Jahre alt. Frühling u. Herbst in I. Klasshaus im Tessin. Offerten erbeten an W. Rögner, Parkhotel, Pontresina.

Zur leichtesten u. schnellsten Erlernung der engl. Sprache fahren Sie nach England. Unterricht durch Privat-Beruflehrer (Univers. Diplom). Schreiben Sie um Prospekte an „Newstead“, Canterbury Rd. Herne Bay, England.

WOLLEN SIE ENGLISCH LERNEN

tüchtig und zuverlässig, 5 Jahre Praxis, 28 J. alt

sucht Stelle

in Saison od. Jahresbetrieb. Gefl. Angebote unter P 649 J an Schweizer Annoncen A. G. Biel.

Gesucht erfahrene, zuverlässige

Gouvernante

mit guten Sprachkenntnissen, nicht unter 30 Jahren, in II. Klass-Hotel der Südschweiz. Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen sich melden mit Lohnangabe u. Photographie unt. Chiffre R M 2353 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf ca. 1. Oktober, in Jahresstelle, sehr tüchtiger, nurbestempfohlener

I. Journalführer

Es wollen sich nur Bewerber mit mehrjähriger Hotelpraxis u. mit erstklassigen Zeugnissen und Empfehlungen melden. Alter: 25-35 Jahre. Gutbezahlte Jahresstelle. Hotel Baur au Lac, Zürich.

Intelligenter junger Mann, 22 Jahre, deutscher Nationalität, gel. Kellner, französisch sprechend, sucht Stellung als

Kochvolontär

Saison- oder Jahresstelle. Graubünden bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre H H 2372 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Brighton (England)

Malvern House. Facing the sea, receives few foreign Pupils. October. Full board and lessons weekly 53 shill. highly recom. Family life.

E. Martig, 33 Regency Sq.

DAS HOTEL AN DER WOBÄ

wird Ihr besonderes Interesse haben. Achten Sie auf die Fussböden. Mit welcher einfachen Mitteln wurde z. B. in Speisesaal und Hotelhalle ein gediegener Bodenbelag geschaffen und wie angenehm ist das Gehen in den Korridoren auf unserem schönen Marbolem.

Unsere Kollektion enthält auch für Ihre Räume alle Möglichkeiten zur Gestaltung einwandfreier Fussböden.

Besuchen Sie uns am Stand Nr. 84. Wir beraten Sie bereitwillig

LINOLEUM AKTIENGESELLSCHAFT
GIUBIASCO
VERKAUFSZENTRALE BASEL

Verchromung

in dauerhaftem Hochglanz von allen Metallgegenständen

Rostfrei machen

von gebrauchten Stahlmessern garantiert scharf geschliffen, spiegellanz poliert

nach anerkannt bewährtem Spezialverfahren

Metall-Verchromung

Aktiengeellschaft

Oerlikon

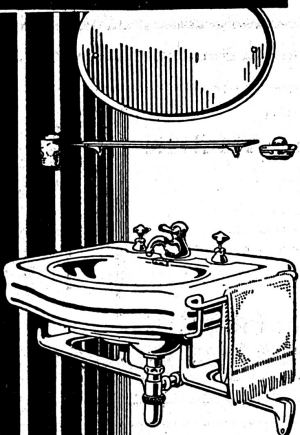
Telefon: Limmat 84-35

„AKO“

Chlorfreies Bleichwaschmittel garantiert unschädlich, vortellhaft u. arbeitssparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

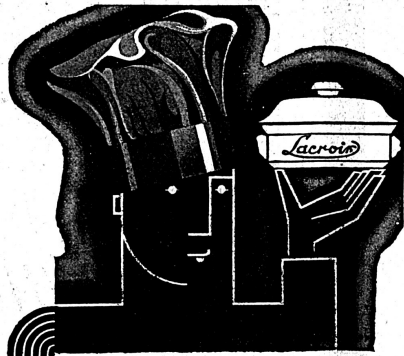
CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

TROESCH'S Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH



Überreicht in Eleganz und Qualität.

TROESCH & CO., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



LACROIX SPEZIALITÄTEN: getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN

in Blöcken und Dosen

Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE und andere exotische Suppen

Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Preisliste auf Wunsch kostenfrei

Weber-Tennisplätze

führend in Qualität, minimster Unterhalt. Neues, patentiertes Spezialverfahren mit lichterter roter oder grüner Abfärbung. Im Winter Eisbahn.

Bruno Weber & Sohn - Basel

Tennisbaugeschäft, Telefon Safran 20.31

Rheinfelder Kurbrunnen



Tafelwasser UND Kapuziner MIT REINEM FRUCHTSIRUP



Ambrosia

wird als das Feinste in Speiseölen anerkannt

Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzblei weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebände.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

National-Kassen (o.c.c.)

verkauft mit aller Garantie. Reparaturen schnell u. zuverlässig. Eigene Papierschnitzerei für Kassenrollen. Retournahme der Holzkerpen bei Rollenbestellung. M. 4064, Klostbachstrasse 15, Zürich. Telefon Limmat 4512.

Hotel-papieren

verlangen Sie Offerte bei

Maison WAP Lausanne

wo man Sie prompt und zuverlässig bedient.

OBERSTER GERICHTSHOF

UNTERABTEILUNG: KANZLEIGERICHT
HERR RICHTER BENNETT

1920 H. 1361

IN SACHEN der UNTERNEHMUNG „THE HOTEL and RESTAURANT EMPLOYEES (UNION GANTMED) FRIENDLY SOCIETY“ (Ehilfsgesellschaft der Hotel- und Restaurant-Angestellten und

IN SACHEN ZUSÄTZLICH ZUM GESETZ 1918, HANDEL MIT DEM REIND.

DURCH EINE VERFÜGUNG seitens der Unterabteilung Kanzleigericht des Obersten Gerichtshofes, datiert vom zwölften Tage des Juni 1920 in obigen Sachen wurde eine Untersuchung angeordnet, um festzustellen, welche Personen am Mittwoch des 4. August 1914 Mitglieder der obengenannten Unternehmung oder Gesellschaft waren, fernar solche, die an jenem Datum drei Monate oder länger mit ihren Beiträgen im Rückstand waren und später wieder in diese Unternehmung oder Gesellschaft eintraten, oder nach dem 4. August 1914 Mitglieder dieser Unternehmung oder Gesellschaft wurden, und ob irgend jemand von diesen seither verstorben ist, und wenn so, wer deren persönliche Rechtsnachfolger oder als Mitgliedbeitrag von jeder solchen Person oder hingschiedenen Person als Eintrittsgebühr oder als Mitgliederbeitrag zu besagter Unternehmung oder Gesellschaft geleistet wurde.

GEWÄSS besagter Verfügung deponierte der durch Ernennung seitens des Handelsministeriums beauftragte Kommissar George Moscrop Robinson, 3 Raymond Buildings, Gray's Inn, London, W. C. 2, England, in der Kanzlei des besagten Richters eine Liste jener Personen, die kraft besagter Untersuchung berechtigt sind, Anspruch auf das Aktivvermögen dieser Unternehmung oder Gesellschaft zu erheben und über diese Liste wird nun der Entscheid gefallt.

Die Namen und letztbekannten Wohnsitze einiger der oben genannten, laut besagter Untersuchung anspruchsberechtigter Personen sind in angelegtem Verzeichnis enthalten, und sie selbst, oder die persönlichen Rechtsnachfolger derjenigen von ihnen, die verstorben sind, werden ersucht, bis inklusive 15. Oktober 1920 an den Rechtsanwält des Kommissars, Mr. Reginald W. J. D. Deacon, 49, Lincoln Inn Fields, London, W. C. 2, England, ihre vollständigen Namen mit gegenwärtiger Adresse einzusenden.

GEGEBEN diesen ersten Tag des August 1920.

(gez.) CHARLES HULBERT, Belsitzer.

Name	Letztbekannte Adressen:
Antonsson, Gunnar	Grand Hotel, Charing Cross, S. W.
Alb, Leander	H. M. S. Agincourt
Atard, Paolo	Deans Palace Hydro, Alfriston
Attilio, Ellero	Margate
Badoux, Leon	U. S. A.
Bahr, John Valentine	151, Lower Kensington Lane, S. E.
Banks, Ernst	Majestic Hotel, Harrogate
Beck, Franz	—
Benjamin, Joseph	Broadmead Northdown Way, Margate
Bonini, Belsario	Amsterdam
Born, Hendrik Johannes	17, Besenar Road, Fallowfield, Manchester
Borst, Edmund	63, Helstasse, Arnheim
Dik, Theodorus	De Vere Hotel, W.
Elkmeyer, Paul	Bournemouth Hydro, Bournemouth
Eisele, Nils Frederik	63, Walcot Square, S. E.
Favret, Antoine	118, Doyle Gardens, Harlesden
Flay, Frederik	—
Gladen, Ernst	34, Lillie Road, S. W.
Kavin, Mark John	17, Sutherland Place Pimlico, S. W.
Greifzu, Harry	Imperial Hotel, Hornsea
Gulpen, Adolph	32, Clifford Street
Haegele, Paul	—
Harris, George	59, Charlotte Street, Cheetam Hill, Manchester
Harst, v. d. Dominicus	—
Hawkes, Arthur Henry	Gt. Eastern Hotel, Harwich
Hogan, Patrick	Victoria Park Hotel, Garrow in Furness
Hook, George Edward	89, Adelaide Road, W.
Kobball, Herbert Norris	Theydun Grove, Epping
Jacobs, Joseph	Hotel Cecil, Strand, W. C.
Jansson, Carl Ragnar	—
Jensen, Frederik	—
Jensen, Hans	—
Jensen, Karl Fried.	7, Torrington Square, W. C.
Johnson, Wilfred	Sackville Hotel, Bechill
Jones, Sidney Francis	29, Windmill Street, W.
Jorgensen, Jorgen Fdk.	Palace Hotel Ruthven
Kobball, Herbert Norris	—
Bregman, Nicklaus	199, Walford Road, Sparkbrook, Birmingham
Brooks, Charles William	1, Doughty Street, W. C.
Buciaroli, Ugo	77, Labrook Road, W.
Bucher, Ernst	22, Hyde Park Gardens, W.
Burgul, Wilhelm	78, Cansfield Street, Liverpool
Burns, James	Clairides Hotel
Calzo, Carlo	Ardayton Arrocher Argyllshire
Cassani, Ettore	Buckingham House, Cleveland St. W.
Catala, Francois	49, Walton Street, Chelsea, S. W.
Chapman, Frederick Oliver	Cavour Restaurant, W. C.
Christensen, Carl Gustav	Continental Hotel, Eastbourne
Cibok, Arsene G. P.	—
Cieto, Polo	Savoy Hotel, W. C.
Coleman, George Frederick	85, Kennington Road, S. E.
Collins, William	1, Little Fichfield Street, W.
Condor, Morris	20, Elizabeth Street, Pembroke Place, Liverpool
Cottrell, Ernst Fredk.	19, Clayland Road, Clapham, S. W.
Cottrell, Edward	—
Coumans, Cornelius Johannes	12, Robert Street, N. W.
Crawford, David	B. E. F. France
Crossman, Cecil	U. S. A.
Curtis, Edward John Barnes	—
Dam, Jacob van	7, Old Compton Street, Soho, W.
Damman, William John	74, Charlotte Street, W.
Demoullens, Henry	Alexandra Hotel, Harrogate
Kell, Alexander	19, Crosswell Street, Manchester
Kimberley, Geo. Edward	Hotel Metropole, Folkestone
Laschitz, Guido Paul de Looper, J. H. C.	Station Hotel, Turnberry
McEwan, Robert	64, Royal, London
Magis, Jean Henri Marcel	128, Drummond Street, N. W.
Mara, John	76, Brook Street, Kennington, S. E.
Moller, Waldemar Jorgen Ernst	88, Frison Road, Kilburn
Müller, Walter Martin	169, Willslow Road, Rusholme, Manchester
Naissens, Jules	59, Nelson Street, C. M., Manchester
Norring, Alfred Peter	45, Brook Street, S.
Ostain, Andre J.	4, Merton Road, Kensington, W.
Ostfeld, Friedrich	North British Hotel Edinburgh
Oubraynie, Louis	13, Bolton Gardens, S. W.
Panigado, Guido	32, York Place, W.
Pecher, Albert	B. E. F.
Pike, Herbert	—
Polisi, Pietro	—
Polman, Julius	Midland Hotel, Manchester
Ramsden, Allan Harold Easton	—
Rausch, Paul	—
Reiff, Paul	—
Ridel, David	—
Schmidt, Fritz	37, Davisville Road, Shepherds Bush
Schmitt, Emilie	Queens Hotel, Whitechiff
Seddon, Thomas	38, Blackhorse Road, Walthamstow, E.
Stennett, James	—
Spol, Nicholas	—
Stahr, Otto Christian	26, Buboro Street, Kings Cross
Verbruggen, Henri	Hotel Petrograd, W.
Visser, Joh. Hen. Peter	Queens Hotel, Harrogate
Weimer, Marie Aloys	3, Merton Road, W.
Whittle, John	—
Whaley, Charles Kinsey	—
Wiefel, Percy Reinhold	6, St. Marys Street, S. E.
Zilles, Charles	54, Newham Terrace, Lambeth
Zilles, Emil	De Vere Hotel, W.
Zilles, Fritz W. O.	15, Newham Terrace, Lambeth.

Keine Anschaffung ohne bemusterte Offerte von Hurni, dem leistungsfähigen und modernsten eingerichteten Spezialhaus

HURNI
PILATUSSTR. 16 - LUZERN
Porzellan Kristall Bestecke

Wie man in der Praxis über die elektrische Therma-Grossküche urteilt . . .

Restaurant Français
DE L'EXPOSITION INTERNATIONALE D'ART CULINAIRE
à ZÜRICH
du 30 juin au 30 juillet 1936

Exposition Internationale d'Art Culinaire
Musée National de l'Économie Industrielle
Paris

ZÜRICH, le 30 juin 1936
C'est par moi et par moi

À la Direction de la
"Therma" S.-A.
Schwanden.

Avant de quitter mon service de directeur du restaurant français à l'exposition internationale de l'art culinaire de Zurich, je me fais un plaisir de vous déclarer que j'ai été enchanté des appareils de cuisine électrique mis à ma disposition.

Mon personnel cuisinier n'avait jamais eu l'occasion de cuire à l'électricité. Du jour au lendemain il s'y est habitué et a pu constater les nombreux avantages.

Sur aucun point la cuisine électrique est inférieure à celle au gaz ou au charbon, sur beaucoup de points, facilité de réglage, propreté, absence d'odeur et moindre chaleur dissipée un excédent, elle est nettement supérieure. Je ne manquerai pas de faire part à mes collègues français de l'expérience que je viens de faire à Zurich.

RESTAURANT FRANÇAIS
de l'Exposition Internationale d'Art Culinaire Zurich

Louis Hämmerli

2 grosse Ehrenpreise mit goldener Medaille an der „Zika“ Zürich

„Therma“ A.-G. Schwanden

Fruits et Légumes frais Fruits secs

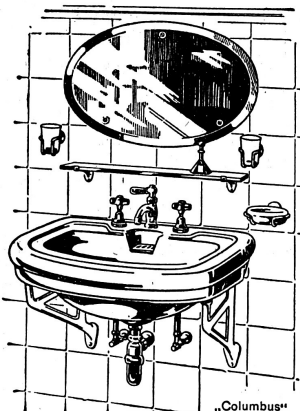
Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

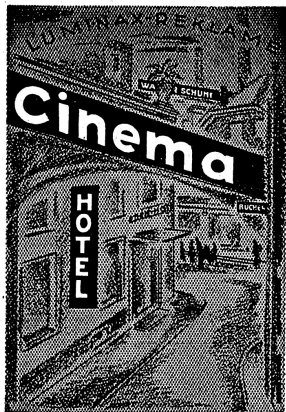


„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Die beste aller
Lichtreklamen
für Tag und Nacht

Prospekte gratis und franko

E. KREBS & CO., Postfach ZÜRICH

Revue-Inserate haben Erfolg!

Papierservietten
mit und ohne Dessin
Serviettaschen
mit und ohne Druckknopf
Lunchpapier
in Rollen und Blocs
Lunch-Säcke
Tragtaschen

offerieren zu vorteilhaft. Preisen
Koch & Utinger
Chur



Bedachungen
Äussere Wandverkleidungen
Innenbau
Druckröhren für
Wasser- und Jaucheleitungen
Auto-Garagen



Wir übernehmen die ver-
tragliche Fertigung von:

**MAUSEN
RATTEN
KÄFER
WANZEN
AMEISEN ETC.**

Neueste geruchlose Verfahren,
versteht unverändert. Offerte

DESINFECTA A.G.
Abteilung Ungeziefervernichtung
ZÜRICH TEL. SEL. 2330

Rohrmöbel



von
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern).
Filiale in Brugg (Aargau)
Gegründet 1884. Kataloge

Der Hotellieferant ist in Gefahr
von andern Firmen
überholt zu werden
wenn er nicht inseriert!

Hotel- Buchhaltungen

besorgt nach bewähr-
tem System langjährig-
zuverlässige, bilanz-
sichere Hotel-Buchhal-
terin. Diskretion, Gefl.
Offerten unter Chiffre
F. R. 2341 an die
Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.



Ob Grossfacaden-, Villen-
oder Chalet-Stil

Holzrolladen

gehören zu jedem bessern
Hotel. Nicht nur an Neu-
bauten, sondern auch an
schon längst bestehenden,
älteren Häusern lassen sich
unsere beliebigen, autem.
kolonialen anbringen
und gestalten so den gan-
zen Eindruck freundlicher
und moderner. Verlangen
Sie Prospekte und Preise
direkt von der Fabrik

HARTMANN & Co.
BIEL-BIENNE

Ihre Gäste

sollen sich in Ihrem Hause wohl füh-
len — das ist sicher Ihr Wunsch. Sie
als erfahrener Hotelier wissen: Be-
hagliche Zimmer, aufmerksame Be-
dienung und gute Küche — diese 3
Dinge werden am meisten geschätzt
und stellen Ihre Besucher zufrieden.
Das ist für Sie die beste Empfehlung.

Ihre Küche

gut zu beliefern — das ist unser Ziel!
Wir sind Ihnen gerne beim Einkauf
und bei der Auswahl behilflich, denn
wir verfügen über grosse Erfahrun-
gen speziell für den Hotel-Dienst. Als
grösste Firma in Europa in unserer
Branche beliefern wir viele Hotels
im In- und Ausland, wir geniessen
das Vertrauen der grossen Luxus-
Hotels in Aegypten, sind Lieferant
vieler führender Dampfer-Linien
(»Bremen«) und zeigen auch Ihnen
gerne, wie vorteilhaft unsere Preise
sind. Nie aber verkaufen wir billig
auf Kosten der Qualität. Zuverläs-
siger Express-Dienst.

Christen & Co.
BASEL-Heumattstrasse 21
Das grosse Lebensmittelgeschäft
Delikatessen-Comestibles



**wo
ba**

Sämtliche Böden im Hotel sind
mit Büffel-Glanz gepflegt. Be-
suchen Sie die Ausstellung
der Chemischen Fabrik Jakob
Tobler, Altstätten (St. Gallen),
Stand 50, Halle I

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

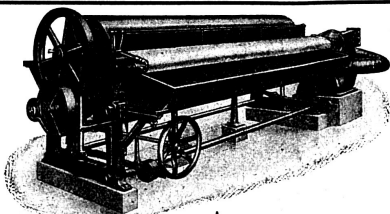
für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und
preiswürdigen Schweizerfabrikate der

**A.-G. MÖBELFABRIK
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel



WASCHMASCHINEN, ZENTRIFUGEN, TRÖCKNEAPPARATE
ABSAUGE-GLÄTTEMASCHINEN



Goldene Medaille: Schweiz,
Landesausstellung Bern 1914

J. DÜNNER A.-G.
WÄSCHEREIMASCHINEN-FABRIK
AARAU